

Gustav Adolf-Stiftung dazu beitragen wird, das evangelische Gemeindegemeinschaft zu heben und unsere Liebesarbeit zu beleben. Möge Gottes Segen auf Ihrer Arbeit ruhen, nicht nur zum Wohle der inneren Provinz, sondern des gesammten Vaterlandes. Mögen Sie aber auch, meine Herren, sich hier in Ostpreußen und in unserer Stadt wohl fühlen und freundliche Erinnerungen mitnehmen an die theueren Provinz des Staates. Mit diesem Wunsche heiße ich Sie im Auftrage der königlichen Staatsregierung willkommen. (Beifall.)

Sodann begrüßte Herr Oberbürgermeister Hoffmann die Versammlung Namens der Stadt. Er führte u. a. aus: Es grüßt Sie eine Bevölkerung, die sich mit Ihnen ein weiß in Glaubens- und Stammesgemeinschaft. Ostpreußen, Deutschlands älteste Kolonie, ist von Angehörigen aller deutschen Stämme einst besiedelt worden; auch sie ist ein Volk des ganzen deutschen Volkes. Auch Ihr Werk, sehr verehrte Herren, kennt keine Stammesunterschiede. Es grüßt Sie eine Stadt, die in der Albertus-Universität eine der fruchtbarsten Früchte der Reformation verehrt, es grüßt Sie eine Bevölkerung, die es weiß, daß nur auf dem Grunde des Protestantismus die Pflichtenlehre eines Kant wachsen und so Großes wirken konnte. Als Meister des höchsten geistlichen Mitterordens, durch Luthers Lehre im Grunde des Herzens erschüttert, aber zugleich bedrängt durch Polens Lebermacht, warf Albrecht von Brandenburg das Ordenskleid ab, und an die Stelle des geistlichen, Rom unterstehenden Regiments trat das weltliche, protestantische eines deutschen Herzogs. Der Polen Macht nahm weiter bedrohlich zu, die Gegenreformation umzingelte den protestantischen Norden. Da erstand in Gustav Adolf der Retter aus beiden Nöthen. Die Schwächung Polens war für Schweden eine politische Nothwendigkeit geworden, sie erst ermöglichte den Herzug nach Deutschland. So hat dieser Held uns allen Evangelischen den theuren Glauben gerettet, von uns Preußen aber zugleich die Polonisirung abgewehrt. Als Helfer der bedrängten Glaubensgenossen, als Schützer des evangelischen Bekenntnisses, nicht als Ausbreiter desselben über gar als Gegner anderer Bekenntnisse hat Ihr Verein, hochverehrte Herren, seit nunmehr fast sechs Decennien gewirkt, die äußeren Mittel den in der Zerstreuung lebenden Brüdern spendend, damit auch sie nach ihrer Vorfahren Weise, nach evangelischer Art Gott loben und preisen können. In diesem Saale wurde einst der Preussische Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung unter weitgehender Theilnahme der Bevölkerung gegründet. Seien Sie versichert, daß auch heute unter den Evangelischen unserer Stadt Ihre Bestrebungen die warmste Theilnahme finden, und daß wir es als eine herrliche Erinnerung bewahren werden, wenn die Arbeiten auch dieser Hauptversammlung die Bruderkiebe und das evangelische Bewußtsein stärken würden und Ihnen selbst der Aufenthalt in unserer Stadt ein angenehmer werden sollte.

Lebhafte Bravorufe wurden dieser Rede zu theil, dann ergriff am Rednerpult Herr Oberkonsistorialrath Koch-Berlin, der im Auftrage des Oberkirchenraths der Hauptversammlung der Gustav Adolf-Vereine herzliche Segensgrüße und Wünsche entbot. Ist es doch ein Ziel, das der Gustav Adolf-Verein und der Oberkirchenrath als oberste Kirchenbehörde der älteren preussischen Landestheile verfolgt: der Verkündigung des Evangeliums liberal freie Bahn zu schaffen und die thätlichen Güter der Reformation zu sichern, zu schützen und zu mehren. Wie könnte auch der Oberkirchenrath seine schwere Aufgabe lösen, wenn er nicht von dem warmen Herzen und der offenen Hand des Gustav Adolf-Vereins unterstützt worden wäre. Wir leben in einer sehr bewegten und ersten Zeit. Ueberall Kampf. Hat doch ein neuer Peter von Amiens *) in einer neuen Predigt zum „heiligen Kreuzzuge“ verkündigt, daß Deutschland einzig werde in einem Glauben, das heißt im römischen. Wo Kampf ist, hat man gesagt, sind auch Helben, und wäre unser evangelischer Kirchenrath nicht immer im Kampfe gestanden, — wir hätten den treuen Gustav Adolf-Verein nicht in uns und um uns. Nie hat er das Schwert zum Angriff erhoben, aber wo es galt, die Angegriffenen zu verteidigen, da hat er seine Fahne freimüthig entfaltet, und wo es galt, die thueren Kleinodien, die Reichskleinodien des Reiches Gottes, zu schützen, da hat er stets müthig im Felde gestanden, und Gott hat ihm stets zum Siege verholfen. Daß es diesem theuren Verein auch weiter gelingen möge, in dieser heidenmüthigen Arbeit sein Werk zu vollenden, den bedrängten Glaubensgenossen in Kirche und Schule zu helfen und gegen den Satan zu sechten, wie unser Martin Luther am Schluß seines Katechismus sagt, — das ist der Wunsch, mit dem ich Sie, meine Herren, begrüße.

Auf dem Wege zur Versammlung ist mir ein Telegramm eingehängt worden vom Präsidenten des Oberkirchenraths, das ich hiermit zur Verlesung bringe: „Bitte der Festversammlung meine besten Segenswünsche auszusprechen. Dankhausen.“

Weitere Wünsche überbrachten Herr Konsistorialpräsident von Dörnberg und Generalsuperintendent Braun, während Namens des Centralvorstandes der Gustav Adolf-Vereine Herr Geh. Kirchenrath Pant-Leipzig dankte.

*) Gemeint ist der Dominikanerpatre Donaventura aus Berlin auf dem Katholikentage in Bonn. Vergl. den „Ges.“ Nr. 212, 3. Blatt. D. Red.

Der Religionsunterrichts-Sprachenerlaß des Kultusministers

für Posen wird in der polnischen Presse noch immer einer lebhaften Kritik unterzogen. Was dabei an Vorschlägen neu ist, ist so verkehrt, daß Polen selbst vor deren Befolgung warnen. Da wurde z. B. ein „allgemeiner Schulfreier“ als Gegenzug gegen den Erlaß geplant. Man hat in den polnischen Kreisen selbst eingesehen, wie wenig vorthellhaft ein solches Verfahren sein würde. Neuerdings wird berichtet, daß viele polnische Väter ihre Kinder als „konfessionslos“ erklären lassen wollen, um diese überhaupt von dem schulmäßigen Religionsunterricht zu entbinden. Vor der Vetreitung dieses Weges warnt der „Kurjer Poznanski“ selbst, indem er darauf hinweist, daß, sobald die Mehrzahl der Kinder als „konfessionslos“ eingetragen sei, die Schule den katholischen Charakter verlieren und simultanen Charakter annehmen würde. Das wäre natürlich ganz schrecklich. Denn — so bemerkt das polnische Blatt: Man brauche wohl nicht zu bezweifeln, daß an solchen simultanen Schulen konfessionslose Lehrer unterrichten würden. Das aber müsse vermieden werden. Also auch mit diesem Vorschlage wird nichts erreicht werden. Die polnische Agitation wird sich schon daran gewöhnen müssen, daß der Erlaß zu Recht besteht und daß die Kinder seinen Bestimmungen gemäß den Religionsunterricht erteilt bekommen.

In der großen polnischen Protestversammlung, welche diesen Sonnabend in Posen stattfand, hat eine der sehr warmblütigen Rednerinnen, Fräulein Janina Dmanlowski, sich zu folgender Aeußerung verfliegen, die wir, dem Texte der Berliner „Klerikale“, „Germania“ folgend, wiedergeben: „Die Polen seien hier nicht zusammengekommen, um, wie bisher, zu bitten, sondern um zu fordern, widrigenfalls sie sich selber helfen würden. Wir können uns nur wundern, daß in den jetzigen Zeiten, wo die Monarchen vor Meuchelmördern zittern, sich Minister finden, die solche Verfügungen erlassen, die

politische Verbrechen sind. Betteln wollen wir nicht mehr, man könnte uns für Heloten halten, die die schlagende Hand noch küssen. (Draufender Beifall. Es leben die Polinnen!) — Man ist also schon soweit in Preußen gekommen, daß (indirekt) dem deutschen Kaiser mit polnischen Mordwaffen gedroht wird!

Wie „erst“ es den Rednern in dieser polnischen Versammlung mit der Religion war, geht wohl daraus hervor, daß auf der Versammlung — wie die „Klerikale“, „Germania“ ohne besondere Mißbilligung selbst berichtet — folgender schlechte „Witz“ erzählt wurde. Die Kinder, die nicht mehr in ihrer Muttersprache Religionsunterricht empfangen, müßten nun alles mechanisch auswendig lernen, und so käme es denn vor, daß sie das „Gelobt sei Jesus Christus!“ in „Galopp Jesus Christus“ verballhornten. Es würde uns thatächlich nicht wundern, wenn das wahr wäre; nur würden die Kinder das gotteslästerliche „Galopp Jesus Christus“ dann nicht deshalb sagen, weil sie die deutsche Grussform nicht verstehen, sondern weil ihnen das „Galopp Jesus Christus“ als ein polnisches Trugsprüchlein von Erwachsenen beigebracht ist.

Ein Baubeamter und ehemaliger Lehrer sagte offenerz in der Posener Versammlung — deren Deputation übrigens Erzbischof Stabilewski seinen Segen erteilt hat — der Pole sei nur so lange religiös, so lange er in der Muttersprache beten dürfe. Daran wird ja aber kein Pole gehindert.

Berlin, den 12. September.

— Der Kronprinz wird als Vertreter des Kaisers der feierlichen Enthüllung des Denkmals beizuwohnen, welches die Stadt Frankfurt a. D. dem Kaiser Wilhelm I. errichtet hat.

— Die ostasiatische Abtheilung im Kriegsministerium, welche die gesammten Mobilmachungsarbeiten für das ostasiatische Expeditionskorps leitet, ist nunmehr mit umfangreichen Arbeiten für den Reichstag beschäftigt. Es handelt sich um den Nachweis der Nothwendigkeit aller getroffenen militärischen Maßnahmen, sowie um Zusammenstellung der Belege sämtlicher Ausgaben für militärische Zwecke und um einen Kostenschlag derjenigen Mittel, die weiterhin für die Durchführung der militärischen Aktion in Asien erforderlich sein werden.

— Ueber den Truppentransport nach Ostasien theilt das Kriegsministerium mit: „Palatia“ und „Darnstadt“ sind am 11. September in Port Said angekommen. Alles wohl.“

— Der Schah von Persien wird, wie aus Marienbad gemeldet wird, sich über Budapest zum Besuche des Sultans nach Konstantinopel begeben und von dort nach Teheran zurückkehren. Nach Berlin scheint der orientalische Herrscher demnach nicht zu kommen.

— Der Handelsminister Brafeld und der Minister für öffentliche Arbeiten v. Thielen begeben sich am 15. September zur Besichtigung der Weltausstellung nach Paris.

— General v. Werder, der frühere deutsche Votschafter am russischen Hofe, hat sich, einer Einladung des Zaren folgend, nach Svva begeben.

— Zu einer neuen deutsch-sozialen Partei unter Führung des Abgeordneten Liebermann v. Sonnenberg haben sich die aus der deutschen Reformpartei ausgetretenen Antijemiten vereinigt.

— Auf dem Dache der chinesischen Gesandtschaft in den Zelten zu Berlin wehte am Sonnabend stolz die Drachensflagge. Anlaß dazu gab das Drauchenfest, eines der größten Nationalfeste der Chinesen, dessen Beginn auf diesen Tag fiel und das im Reiche der Mitte stets mit großem Glanze gefeiert wird. Das chinesische Staatswappen und zugleich Symbol der kaiserlichen Familie ist ein Drache mit fünf Krallen an den Füßen, der auf der gelben Staatsflagge blau erscheint. In früheren Jahren ließ es sich die Berliner chinesische Kolonie nicht nehmen, das Fest nach chinesischer Sitte auch in der Fremde zu feiern. Zu diesem Zweck begaben sich die Zopfträger nach Treptow und ließen dort auf den Weiden bunte Papierdrachen steigen, auf denen das Wappentier zu sehen war. In diesem Jahre hat man aus begreiflichen Gründen davon Abstand genommen, das Fest in der gewohnten Weise zu begehen, und sich nur auf eine private Feier beschränkt.

Frankreich. Zum Jahrestage (9. September) der Verurtheilung des ehemaligen Hauptmanns Dreyfus vor dem Kriegsgericht in Rennes hat der frühere Justizminister Trarieux, der sich um die Revision jenes Prozesses sehr bemüht hatte, und der Präsident der „Liga zum Schutze der Menschen- und Bürgerrechte“ ist, einen Brief an Dreyfus gerichtet, in welchem er dem Verurtheilten im Namen jener Liga den Ausdruck der Theilnahme übermittelte, und in welchem es u. a. weiter heißt:

Wir wissen nicht, wann es Ihnen möglich sein wird, auch die Blindesten den furchtbaren Rechtsbruch sehen zu lassen, dessen Opfer Sie gewesen sind. Die Zeit wird nichts thun. Was aber auch geschehen möge, die Autorität der gerichteten Sache hat über die Vernunft nicht die entscheidende Macht, die ihr gewisse Gesekausleger zusprechen. Wenn sie verlangt, daß Ihre Verurtheilung sich vollende in dem, was die nachfolgende Gnade nicht auslöchen konnte, so nimmt sie uns doch nicht die Freiheit des persönlichen Urtheils und das Recht, an einer Ueberzeugung festzuhalten, die zugleich die Pflicht und die Ehre unseres Gewissens ist.“

Die gegnerische Presse kündigt auf Grund jenes Briefes jetzt schon einem etwa beabsichtigten Revisionsversuch den schärfsten Widerstand an.

Die in Paris eingetroffenen, zu den französischen Manövern entsandten deutschen Offiziere Generalmajor v. Arnim, Major v. Hugo und Major v. Heineccius werden Dienstag Nachmittag durch den ersten Sekretär der deutschen Botschaft, Legationsrath v. Schlözer, dem Minister des Auswärtigen Delcasse, vorgestellt. Donnerstag begeben sich die deutschen Offiziere nach Chartres, wo sich das Manöver-Hauptquartier befindet.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 12. September.

— [Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 12. September bei Thorn 0,04 Meter (am Dienstag 0,02 Meter), bei Jordan 0,04 Meter über, bei Culin 0,16 Meter unter, bei Brandenburg 0,38, Kurzebrack 0,52, Bieckel 0,48, Dirschau 0,68, Einlage 2,32, Schiewenhorn 2,46, Marienburg 0,08, Wolfsdorf 0,10 Meter über Null.

— [Unteroffizierschüler.] Nach Mittheilung der Inspektion der Infanterie-Schulen kann in diesem Herbst noch eine Anzahl von Unteroffizierschülern und Vorkürlern zur Einstellung

gelangen. Bewerber können sich unter Vorzeigung der vorgeschriebenen Papiere täglich zwischen 8 und 11 Uhr Vormittags im Geschäftszimmer des Bezirks-Kommandos zu Graudenz (alte Artillerie-Kaserne in der Lindenstraße) melden.

Der „Deutsche Dittmarkenverein“ ist in das Vereinsregister eingetragen worden. Damit hat der Verein Rechtsfähigkeit erlangt, d. h. er besitzt alle diejenigen Rechte, die früher die Verleihung der Korporationsrechte gewährte. Der Verein erhält dadurch eine rechtliche Persönlichkeit, die als solche Rechte erwerben und Verbindlichkeiten eingehen, klagen und verklagt werden und eigenes Vermögen erwerben kann. Durch diese Vortheile erfährt der „Deutsche Dittmarkenverein“ eine weitere wichtige Festigung seiner Gliederung.

Unter dem Titel „Bismarck und der Dittmarkenverein“ veröffentlichten die Herren Dr. v. Hansemann und v. Liedemann-Seeheim in der Septembernummer der „Dittmark“ „Persönliche Erinnerungen“ aus den Jahren 1891 bis 1898. Anfang November 1894 erfolgte die Begründung des Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Dittmarken, welche dem Fürsten Bismarck in einem Jubiläumstelegramm angezeigt wurde. Am 18. November theilte ihm Herr v. Hansemann die gedruckten Sagen, sowie die Liste des ersten Gesamtausschusses mit und erhielt darauf ein Schreiben, in welchem es heißt:

Varzin, 20. November 1894. Geehrter Herr v. Hansemann! Für Ihr vorgestriges Schreiben und die guten Nachrichten, die es enthält, sage ich Ihnen verbindlichen Dank und habe mit Vergnügen die Liste der Vereinsmitglieder gelesen. Sie wird noch vollständiger werden; aber ich finde schon zu meiner Freude manche Namen, die ich darunter zu sehen kaum erwartet hatte, und bei denen, besonders bei den Beamten, ich es als ein Zeichen ihrer Tapferkeit begrüße, daß sie mitmachen.

[„Parole Heimath.“] Fröhlich ist in diesem Jahre der Herbst ins Land gezogen, viel zu Fröhlich für die am lichten Sommer, und war er auch noch so heiß, hängenden Menschen. Früher als sonst aber sind diesmal auch die Reservisten aufgetaucht, die Vorböten oder wenigstens „Begleiterscheinungen“ der rauheren Jahreszeit. Das 175. Regiment, das, wie mitgetheilt, bereits aus dem Manöver in die Garnison Graudenz zurückgekehrt ist, hat am Dienstag schon die Entlassung seiner ausgebildeten Leute vorgenommen. Am Mittwoch früh zogen die mit noch manchen Erinnerungszweigen an den Dienst geknüpften Mannschaften noch einmal „in gleichem Schritt und Tritt“ unter den Klängen eines beim Regiment oft gelungenen Marschliedes nach dem Bahnhof, um der Heimath entgegenzuweilen. Dort schlägt ihnen vielleicht schon manches Herz freudig bewegt entgegen und entschädigt die Aufschlingel für den Trennungsschmerz aus der Garnison.

In der Stadtverordneten-Versammlung zu Graudenz wurde am Dienstag beschlossen, Aktien der Bahn Welnau-Culmbach in Höhe von 77000 Mk. auf die Stadt zu übernehmen. Auf Veranlassung des Herrn Eisenbahninspektors Etzel hat der berühmte Bildhauer Herr Professor Rudolf Siemering zu Berlin das vier Meter hohe Hilfsmodell des von ihm für die Ruhmeshalle in Berlin geschaffenen Standbildes Kaiser Wilhelm I. der Stadt für die Aula der neuen Oberrealschule geschenkt. Das Geschenk wurde mit dem herzlichsten Dank für die beiden Herren angenommen. Weiter wurde beschlossen, als Wappen der Stadt fortan einen schwarzen Stierkopf mit herausstehender Zunge und lyraförmig stehenden Hörnern auf einem weißen, am oberen Rande mit einer dreihörnigen Mauerkrone gezierter Schilde zu führen. Zur Beschaffung historischer, auf die Geschichte von Ost- und Westpreußen und ihrer Städte bezüglicher Bücher für das Stadtarchiv wurden jährlich 100 Mk. und zur Anschaffung von Schlüsseln, Verklappelungen und Strahlrohren für die Feuerwehr 1600 Mk. bewilligt. Mit Rücksicht auf die Kohlennoth wurde beschlossen, Koks aus der Gasanstalt an Auswärtige bis auf Weiteres nicht zu verkaufen, sondern ihn für die Konjumenten in der Stadt zu reserviren.

[Ordensverleihungen.] Es ist verlichen: der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub Verleihe, Generalmajor und Kommandeur der 7. Fuß-Artillerie-Brigade; der Rothe Adler-Orden vierter Klasse v. Raumer, Hauptmann à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 175 und Kompagnieführer bei der Unteroffizierschule in Biebrich, Refler, Hauptmann im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 5, bisher à la suite des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 8 und Lehrer an der Kriegsschule in Meiffen.

Dem Bürgermeister Zimmer zu Wöbau ist der Kronenorden 3. Klasse verlichen worden.

[Maul- und Klauenfische.] Die Regierungspräsidenten in Königsberg und Marienwerder haben bestimmt, daß Ausbrüche von Maul- und Klauenfische sofort telegraphisch den Landräthen der benachbarten Kreise mitzutheilen sind, sofern dies zur Abwehr der Seucheneinschleppung zweckdienlich erscheint.

2. Danzig, 12. September. Wohl die beste Grundstückspekulation auf dem niedergelegten Ballgelände vor dem Hohen Thor hat Herr Cigarrenhändler Abel gemacht, indem er seine alten Danziger und vielen Fremden bekannte kleine Cigarrenbude für 10000 Mark an den Magistrat auf Abbruch verkauft hat. Die nur wenige Quadratmeter umfassende Bude stand seit länger als einem Menschenalter unmitttelbar neben der früheren Hophethorbrücke.

Das zur Verfügung des Kaisers hier noch liegende Torpedoboot S 1 und die Dampfmaschine für Cadinen gehen am Freitag früh nach Pillau ab, um den Kaiser dort zu erwarten. Falls das günstige Wetter anhält, fährt der Kaiser direkt von Swinemünde auf dem für ihn eingerichteten Torpedoboot „Sleipner“, ohne Neufahrwasser und Danzig zu berühren, nach Pillau und von dort nach Cadinen. Die Kaiserin wird den Kaiser auf der Seefahrt nicht begleiten. Im Gefolge des Kaisers werden sich nur einige Herren aus der nächsten Umgebung befinden.

Der russische Generalinspektor Krutchnikoff traf heute mit dem russischen Oberingenieur Tempson hier ein und besuchte, begleitet von dem hier wohnenden russischen Obersten Puzake, die Schichauwerft, um die Arbeiten an dem Kreuzer „Komet“ zu besichtigen.

Der Danziger Bürgerverein von 1870 hielt gestern eine Versammlung ab, in welcher der Jahresbericht erstattet wurde; der Verein zählt gegenwärtig fast 600 Mitglieder. Die Einnahme des Vorjahres betrug 2277 Mark, die Ausgabe 1861 Mark. Die Gefangens-Abtheilung zählte am Schluß des Vereinsjahres 46 Mitglieder gegen 23 am Beginn des Jahres. Es wurde beschlossen, sich an den im Herbst bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen rege zu betheiligen.

Wegen Verdachts des Giftmordes wurde der 33jährige Geschäftsführer, früherer Kellner Schulte, verhaftet. Man fand in vergangener Nacht die verwitwete Restaurateurfrau Banca Klein geb. Zelinski in ihrer Wohnung, Breitgasse 16, anscheinend vergiftet tot. Neben der Leiche stand ein fläschchen Strichwurst und ein geleertes Wasserglas. Außerdem aber wies die Leiche verschiedene Verletzungen am Körper und am Kopfe auf. Wie die Angehörigen aussagen, hatte Frau Klein mit dem Verhafteten seit zwei Jahren ein intimes Verhältnis gehabt. Schulte, der als Geschäftsführer auftrat, hatte Frau Klein unausgesehrt schwer mißhandelt, und in letzter Nacht ist von den Hausbewohnern ein furchtbarer Lärm gehört worden; dann ist Schulte fortgegangen. Es ist nun der Verdacht vorhanden, daß er die Frau nicht nur schwer mißhandelt, sondern auch vergiftet hat. Das Nähere wird die Section ergeben. Schulte, der alles abstreitet, meint, die Frau habe im Delirium tremens Gift genommen.

* Schlochau, 10. September. Während der Manöver der 35. Division ist hier eine Feldbäckerei errichtet worden.

Ganze Sch... zwölft... stram... meisters... und vier... bewahren... Soltes, w... Von den d... Er gleicht... drei Hund... Unterbrech... fahrens bra... Arbeitszeit... Den 560... Konstruktio... ebener Erdb... eiserne mit... um ein zu... sind. Die... fünfmal be... welche the... burg und l... liegenden... 5 Han... Wode ist b... bruch ver... Gebeles se... ihn, konnte... Schumacher... Gefängniß... ist bis jetz... 3 Str... entlich... Studzins... gelang, mit... übersteigen... wieder hier... Frauen-V... China kün... unerer Sta... frankheitsjä... jeht noch n... stand zu t... Fel. A. hier... Gady seit... Statgefund... T Kar... 604 Person... brach Feuer... stürzte. U... und fast sä... Tiffit... des Kaiser... telegraphisch... grüßung der... nehmen wir... * Inot... tags-Abge... Herr v. W... Herren W... * Juon... sich am ge... Rogagen zu... der Bremer... ihm beide B... wurden. D... bemerkt und... Verunglückte... darauf stark... sorgten Kind... + Otu... 16jährige... ladenen Re... hierbei, und... Joseph Kal... verlegt wur... gründeten... Klein gewä... * Stett... Ferdinand u... ins Mandu... dort hin... Die Pa... Mädchen... dort in der... gewählten... Beim Betret... spiel empf... Schule aus... Kriegslieber... Gesolge steh... Chor dann... h'or' ich wie... verjammelten... die naiven V... Kleine Schül... Antwort: „... lachend; Wei... ersten Schül... goldene Bro... Initialen A... Die... schilbert der... „Organ für... Gelegenheit... Um 8 U... zum Gebet... Stößel lag... gegen den G... gebahrt. D... gefüllt, die... Diefelbe sch... Schlauchfel... den man in... drückte sich... aus, die hier... erwiesen. In... diesem letzten... mitgespielt... Zeichen ein... an die todt... Stimme. Da... falenen Kam... Aarm! General, de... Kommando... Seebataillio... ab, wo sich... über sich schn... Ueberfischung... nimmer Stan... Russen wieder... Kameraden er... Auf diesen p...

der vor- mittags enz (alte ereinz- Rechts- früher Vereine Rechte verflagt ch dieie weiere vereinz- Tiede- Dimaart- bis 1898. Vereinz- welche ann an- samann- samant- welchem Jahre der n lichten Mensche. er diten einungen- wie mit- raubenz ng seiner ü zogen n Dienst schritt in- eungenzu- tgenz freudig für den branden- no-Culmen- An hat der ring zu für die Wilhelm L. gekehnt. die beiden Wappen jängender eisen, am gezielten Geichichte der Bücher zur An- ohren für auf die nität an dern ihn der Nothe General- der Nothe à la suite er bei der im Fuß- Artillerie- Reiffe. r Kronen- terungs- haben be- che sofort eije mitzu- schleppung e Grund- lände vor- macht, in- bekannte agistat meter um- alter un- liegende inen gehen ort zu er- der Kaiser en Torpedo- berühren, n wird den des Kaisers egebung be- ttkoff traf er ein und n Obersten n Kreuzer telt gestern t erstatet ieder. Die gabe 1861 s Vereins- jahres. Es den Stadt- 33jährige t. Man urateurfrau 16, an n Fätschen aber wies am Kopfe ein mit dem niß gehabt. Frau Klein it von den ; dann ist händen, daß ch vergiffet it, der alles remens Gift and' ver der et worden.

Ganze Schaaen wandern täglich hinaus und bewundern, wie zwölf stramme Vaterlandsverteidiger unter Aufsicht eines Backmeisters Brod herstellen. Die Bäckerei besteht aus drei Oefen und vier Zelten. Von den letzteren dient je eins zum Aufbewahren des fertigen Brodes, des Mehles und des zerfeinerten Goldes, während das vierte die eigentliche Bäckerei darstellt. Von den drei Oefen ist einer fahrbar und vollständig aus Eisen. Er gleicht einer gewaltigen Lokomotive und faßt 80 Brode zu je drei Pfund. Es kann in diesem Ofen den ganzen Tag ohne Unterbrechung gebacken werden, selbst während des Weiterfahrens braucht die Arbeit nicht unterbrochen zu werden. Bei einer Arbeitszeit von Morgens 5 Uhr bis Abends 8 Uhr liefert dieser Ofen 560 Brode. Die beiden anderen Oefen gleichen in ihrer Konstruktion mehr den gewöhnlichen Backöfen. Auf einem zu ebener Erde hergestellten Ziegelboden ruhen nebeneinander zwei eiserne mit Schornsteinen und Thüren versehene Gewölbe, welche, um ein zu schnelles Abkühlen zu vermeiden, mit Erde beworfen sind. Diese Oefen fassen jeder 80 Brode und werden täglich fünfmal benutzt. Die Feldbäckerei liefert also täglich 1480 Brode, welche theils mit der Bahn in das Mandvergelände bei Mummelsburg und Hammerstein befördert, theils von den in der Nähe liegenden Truppen an Ort und Stelle empfangen werden.

5 Hammerstein, 11. September. In der vergangenen Woche ist bei dem Fetzviehhändler Heise hier selbst ein Einbruch verübt worden, und es sind ihm 2300 Mk. in baarem Gelde entwendet worden. Herr H. erwartet in Folge des Gebeltes seines Hundes, sah den Dieb entfliehen und verfolgte ihn, konnte ihn aber nicht einholen. H. will als Dieb den Schuhmacher K. von hier erkannt haben. K. wurde auch ins Gefängnis abgeführt, leugnet aber den Diebstahl. Das Geld ist bis jetzt noch nicht gefunden.

3 Straßburg, 11. September. Vor zwei Monaten entfloh der hier in Untersuchung befindliche Verbrecher Studzinski aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis, indem es ihm gelang, mittels einer kleinen Leiter die Gefängnismauer zu übersteigen. Jetzt ist er in Rußland abgefaßt und am Sonntag wieder hier eingeleitet worden. — Der Vaterländische Frauen-Verein veranstaltet eine Sammlung für unsere in China kämpfenden Truppen. — Die hochverdiente Lehrerin unserer Stadtschule, Fräulein Ritter, welche seit Jahresfrist krankheitshalber dem Schultante fern bleiben mußte und auch jetzt noch nicht vollständig hergestellt ist, denkt in den Ruhestand zu treten. Seit einer langen Reihe von Jahren war Frä. R. hier thätig. — Heute hat die Uebergabe des Vorwerks Ghadi leitens der Landbank an die hiesige Stadtgemeinde stattgefunden.

T Karthaus, 11. September. Die heutige Kurliste weist 604 Personen auf. — Bei dem Vesker Krönung in Zukowen brach Feuer aus, welches die Scheune und die Stallungen einschloß. Ueber 200 Scheffel Getreide, eine große Menge Stroh und fast sämtliche Wirtschaftsgüter sind mitverbrannt.

Tiffit, 11. September. Ueber den bevorstehenden Besuch des Kaisers hat der Herr Erste Bürgermeister gestern die telegraphische Mitteilung erhalten, daß der Kaiser die Begleitung der städtischen Behörden auf dem Rathhause entgegennehmen wird.

* Jnowrazlaw, 12. September. Zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten wurde heute der frühere Oberpräsident Herr v. Wilamowitz-Wöllendorf und zu Stellvertretern die Herren Velzow und Busse-Batowo gewählt.

* Jnowrazlaw, 11. September. Ein Unglücksfall trug sich am gestrigen Nachmittage auf der Eisenbahnstrecke Jnowrazlaw-Rogasen zu. Aus dem von Eisenau kommenden Güterzuge glitt der Bremser Wilhelm aus und kam unter die Räder, wobei ihm beide Beine abgefahren und der Unterleib arg zerquetscht wurden. Die anderen Bremser hatten den Unglücksfall sofort bemerkt und den Zug zum Stehen gebracht, doch konnte dem Verunglückten keine Hilfe mehr gebracht werden; denn bald darauf starb er. W. hinterläßt eine Wittve mit drei unversorgten Kindern.

+ Ostrowo, 11. September. In dieser Woche spielte der 16jährige Sohn des Arbeiters Wasda in Krempa mit dem geladenen Revolver seines Vaters. Die Waffe entlud sich hierbei, und der Schuß traf den 6jährigen Sohn des Wirthes Joseph Kaliny so unglücklich, daß der Knabe lebensgefährlich verletzt wurde. — Zum Vorsitzenden des hier kürzlich neu gegründeten Wirtschaftsverbandes ist Herr Kreissekretär Klein gewählt worden.

* Stettin, 11. September. Der Kaiser, Erzherzog Franz Ferdinand und die Prinzen begaben sich um 6 Uhr per Bahn ins Mandvergelände. Bald darauf begab auch die Kaiserin sich dorthin.

Die Kaiserin besuchte am Montag die städtische höhere Mädchenschule (Kaiserin Auguste Victoria-Schule). Sie sah sich dort in der Turnhalle den Aufmarsch und Reigen einer ausgewählten Zahl von Schülerinnen der ersten Turnabtheilung an. Beim Betreten der Aula wurde die Kaiserin von leihem Orchestral empfangen, an welches sich das von dem Gesangschor der Schule ausgeführte „Dankgebet“ aus dem „Altniederländischen Kriegsliedern“ von Krenjer angeschlossen, das die Kaiserin mit Gefolge stehend anhörte. Auf Wunsch der Kaiserin sang der Chor dann noch das Möhringische Lied: „Deutsche Worte hör' ich wieder!“ Die Kaiserin wandte sich dann den um sie versammelten Schülerinnen zu und lachte mehrmals herzlich über die naiven Antworten der Kleinen. Die Kaiserin fragte eine Kleine Schönerin, welche Stunde ihr die liebste sei. Auf die Antwort: „Die Rechenkunde“, sagte die Kaiserin, herzlich lachend: „Meine haben das Rechnen nie gerne gemocht.“ Den beiden ersten Schülerinnen der Schule überreichte die Kaiserin je eine goldene Broche mit den in weißen Perlen ausgeführten Initialen A. V.

Verschiedenes.

— Die russisch-deutsche Waffenbrüderschaft in China schilbert der „Diasiat Lloyd“, das in Shanghai erscheinende „Organ für die deutschen Interessen im fernem Osten“, bei Gelegenheit der Bestattung gefallener Soldaten bei Taku:

Am 8 Uhr Morgens (am 24. Juni) blies der Trompeter zum Gebet. Dicht neben dem Zelt des russischen Generals Stössel lagen die russischen und deutschen Kameraden, die gegen den gemeinschaftlichen Feind kämpfend gefallen waren, aufgebahrt. Die blutbefleckten Leichen waren in weiße Leinwand gehüllt, die fahlen Gesichter betränzte frisch gedrohenes Grün. Dieselbe schene Hochachtung, welche die Russen auf dem Schlachtfelde vor dem ersten toten deutschen Soldaten, den man an ihnen vorübertrug, das Gewehr präventiv in die Hand drückte, auch jetzt auf den Gesichtern der Krieger des Jaren aus, die hier in Reih und Glied den Gefallenen die letzte Ehre erwiesen. Die Deutschen waren nicht minder tief ergriffen von diesem letzten Akt des kriegerischen Dramas, in dem sie selbst mitgepielt hatten. Ein russischer Geistlicher segnete die Leichen ein. Dann begann General Stössel einen Abschiedsgruß an die toten Helden. Er sprach langsam mit tiefbewegter Stimme. Da donnerten die Kanonen eine Ehrensalve den gefallenen Kameraden — die Chinesen hatten sie gesenert.

Alarml! Kalt und klar erklang aus dem Munde des Generals, der noch soeben in tiefster Rührung erzitterte, das Kommando zum Angriff. Major Christ vom 3. deutschen Seebataillon führte seine Leute nach dem Eisenbahndamm ab, wo sich ein kurzes Feuergefecht mit dem Feinde entspann, der sich schnell wieder zurückzog, als er merkte, daß ihm die Ueberrumpfung nicht gelungen. Wilde und ärgersch über die nimmer Stand haltenden Chinesen marschirten Deutsche und Russen wieder ins Bivak ab. Ueber den Gräbern der gefallenen Kameraden erhob sich bereits ein frisch aufgeworfener Erdbügel. Auf diesen pflanzten sie ein schnell gezimmertes Kreuz, auf das

die Kompagnieführer in Deutsch und Russisch in ihren schönsten Schürzeln aufmachten:

„Hier ruhen Deutsche und Russen in treuer Waffenbrüderschaft.“

— Marie von Ebner-Eschenbach, die namentlich bei der Frauenwelt beliebte feinsinnige Erzählerin, die auch als dramatische Schriftstellerin Erfolge aufzuweisen hat, vollendet am 13. September ihr 70. Lebensjahr. In geistiger Frische und Regsamkeit lebt die Dichterin in ihrem behaglichen Heim in Wien, wo sie ihren Wittwensiß aufgeschlagen hat. Am 13. September 1830 wurde sie als Gräfin Dubsky auf der altmährischen Herrschaft Zdislawitz geboren. Mit 18 Jahren heirathete sie ihren Gatten, Herrn v. Ebner-Eschenbach, einen Mann, der, halb Soldat, halb Gelehrter, es schließlich bis zum Ingenieur-Chef beim Wiener Generalkommando brachte. Mit ihm führte die Dichterin eine sehr glückliche, aber kinderlose Ehe, die erst vor kurzem durch den Tod des Generals gelöst wurde. Der Schwerpunkt der Ebner'schen Dichtungen liegt in der feinen Charakterzeichnung, der scharfen Beobachtung der Personen und Dinge, die im österrichischen Boden wurzeln, aber auch in Deutschland einen großen Kreis von Verehrern gefunden haben.

Im Schillertheater zu Berlin findet heute, Mittwoch, eine Ebner-Eschenbach-Fest, bei welcher Natalie v. Wilde einen Vortrag „Marie von Ebner-Eschenbach“ halten wird. Deklamationen Ebner-Eschenbach'scher Dichtungen, Vortrag von Kompositionen ihrer Lieder und die Aufführung ihres Lustspiels „Dyhe Liebe“ sollen ein Bild ihres literarischen Schaffens geben.

— Die Jahresberichte der preussischen Gewerbeverthe für 1899 sind nun erschienen. Danach waren während des Berichtsjahres in Fabriken des Königreichs Preußen 376408 Arbeiterinnen über 16 Jahre (22779 mehr gegen 1898) beschäftigt, wovon 145331 auf die Jahre zwischen 16 bis 21 und 228077 auf die Jahre über 21 entfielen. Die größte Anzahl von den Arbeiterinnen, nämlich 147758, wurde in der Textilindustrie beschäftigt. An jugendlichen Arbeitern zwischen 14 bis 16 Jahren wurden 156041 (13920 mehr als 1898) beschäftigt. An Kindern unter 14 Jahren waren im vorigen Jahre in Fabriken 1546 beschäftigt.

— Herausfordernde slovenische Lieder sang am Dienstag der in Rottenmann (Steiermark) auf Urlaub befindliche Kadett Lamberg in einem Kaffeehaus. Von den Gästen zur Ruhe ermahnt, zog Lamberg sein Seitengewehr und tödtete einen unbetheiligten Schuhmachergehilfen.

— [Gefaschter Dieb.] Der Spießbube, der, wie mitgetheilt wurde, dieser Tage einer russischen Dame auf dem Lehrter Bahnhofe in Berlin 8000 Mark gestohlen hat, ist gefaßt worden. Es ist ein erst 17 Jahre alter Burche Otto Howald, der erst in voriger Woche aus der Provinz nach Berlin gekommen ist. Howald trieb sich Montag Abend auf dem Bahnhof Friedrichstraße herum und drängte sich auf fallend an das Publikum heran. Als er dann seine Hand in eine fremde Tasche verlor, nahmen ihn Kriminalbeamte, die ihn beobachtet hatten, fest. Eine eingehende Vernehmung und Durchsuchung seiner Sachen führte bald auch zu der Gewißheit, daß man in Howald den Dieb vom Lehrter Bahnhof gefaßt hatte. Man fand bei ihm noch eine große Menge russischer Rubel- und österreichischer Guldennoten, die die bestohlene Dame in ihrer Tasche gehabt hatte. Der Dame ist der größte Theil des gestohlenen Geldes durch die Freinahme gerettet worden; nur einen kleinen Theil hat Howald für sich verwendet, u. A. zur Anschaffung eines neuen Anzuges.

Neuestes. (Z. D.)

! Paris, 12. September. Die „Agence Havas“ theilt eine ihr aus Petersburg zugefandte Depesche mit, nach welcher die französische Regierung der Erklärung Rußlands wegen des Rückzugs von Peking nach Tientsin beistimmt. Die französische und russische Regierung stimmen in diesem Punkte völlig überein. Der Rückzug der Truppen soll bereits vorbereitet werden.

C Washington, 12. September. Der Text des von dem Gesandten Wainwright dem Staatsdepartement überreichten kaiserlichen Edikts, durch welches die Peking-Forderung die außerordentliche Vollmacht für die völlige Beilegung der gegenwärtigen Unruhen übertragen wird, lautet:

Peking, 12. September. „Reuter“ meldet vom 4. September: Prinz Tsching hatte eine Zusammenkunft mit dem englischen Verwalter der Seezölle Robert Hart. Er überbrachte ein kaiserliches Dekret, insbesondere Anweisungen an Hart vom chinesischen Kaiser.

Taku, 12. September. Die chinesischen Forts von Peitang (nördlich von Taku) sind noch unbesetzt. Die Engländer klären in der Umgebung das Gelände auf. Die Russen sollen einen Angriff auf die Forts beabsichtigen, haben aber nicht genügend Artillerie. Eine russische Schützenabtheilung wurde von einer explosiblen Mine in der Nähe des einen Forts in die Luft gesprengt, wobei mehrere Soldaten getödtet wurden. (S. auch den Artikel „China“.)

Tientsin, 12. September. Am 8. September brach eine gemischte Streitmacht, bestehend aus Engländern, Russen, Italienern und Japanern, nach dem Seehafen auf, um das Land von den sich immer noch herumtreibenden Vögern zu säubern.

London, 12. September. „Reuter“ meldet aus Lourenco Marquez vom 11. September: Präsident Krüger ist gestern Abend hier angekommen. (Nach einer anderen Meldung, der Londoner „Daily Mail“, aus Lourenco Marquez vom 11. September, besuchte Krüger nur Komatipoort (die Grenzstation von Transvaal nach Portugiesisch-Ostafrika) und kehrte nach Kapstadt zurück, befindet sich also nicht auf neutralem portugiesischen Gebiete. D. Red.)

! Marseille, 12. September. Etwa 1200 Bäckergehilfen sind in den Streik getreten und haben versucht, die am Streik nicht beteiligten Bäcker am Arbeiten zu hindern. Die Polizei mußte einschreiten. Die Miltärbäckerei versorgt die Stadt mit Backwaren.

London, 12. September. Die Pest in Indien nimmt wieder zu. In der letzten Woche sind mehr als 1000 Menschen daran gestorben.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 13. September: Frisch, lebhaftes Winde, Regenwäuer. — Freitag, den 14.: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, schwül, streichweise Gewitterregen.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 10.9.—11.9. — mm	Neue 10.9.—11.9. 0.6 mm
Trojan III. 10.6	Gr. Klona 1.9
Stradom bei St. Gylau 2.8	Ronitz 1.5
Neufährwäuer 2.0	Gr. Hofjainen/Prögen 0.8
Dreifchau 0.8	Marienbura 0.8
Br. Sargard —	Gereghnen/Saalfeld Op. —
Jappendowo b. Mittel —	Gr. Schönwalde Bpr. —

Wetter-Depeschen des Gefelligen v. 12. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cel.
Stornoway	764.1	WSWS.	schwach	bedeckt	12.20
Bladbo	766.0	Windstille	Windstille	wolkenlos	11.10
Schieds	775.6	WSWS.	leicht	heiter	10.00
Scilly	774.5	D.	leicht	heiter	15.60
Isle d'Az	770.1	WD.	mäßig	wolkenlos	13.50
Paris	773.3	WD.	leicht	wolkenlos	12.10
Bliffingen	775.0	WD.	sehr leicht	halb bed.	14.80
Gelder	774.1	R.	leicht	halb bed.	15.50
Christiansund	762.9	WSWS.	Sturm	Regen	11.40
Stubnesnaes	769.8	WSWS.	leicht	Regel	12.20
Stagen	767.4	R.S.	leicht	Regel	13.40
Kopenhagen	769.2	WSWS.	leicht	Dunit	11.30
Karlita	764.5	WSWS.	Windstille	bedeckt	10.00
Stockholm	764.5	WS.	mäßig	wolkig	12.30
Wisby	765.8	WSWS.	mäßig	bedeckt	12.10
Saparanda	769.6	Windstille	Windstille	halb bed.	0.80
Vorum	773.1	WSWS.	mäßig	bedeckt	14.80
Reitum	770.1	WSWS.	schwach	bedeckt	14.50
Hamburg	771.4	WSWS.	leicht	halb bed.	10.30
Swinemünde	769.3	R.S.	leicht	wolkenlos	13.70
Nigenwalderm.	768.6	WSWS.	sehr leicht	wolkenlos	10.00
Neufährwäuer	767.5	WSWS.	leicht	wolkenlos	13.70
Mennel	765.6	WD.	sehr leicht	heiter	12.80
Münster (Westf.)	771.6	WS.	sehr leicht	bedeckt	12.60
Hannover	772.2	WSWS.	leicht	bedeckt	10.20
Berlin	770.2	WS.	sehr leicht	bedeckt	10.20
Chemnitz	770.8	WSWS.	sehr leicht	bedeckt	10.60
Breslau	768.6	WSWS.	sehr leicht	Dunit	13.80
Weg	772.0	WD.	leicht	heiter	9.90
Frankfurt a. M.	771.5	WD.	sehr leicht	halb bed.	12.00
Karlsruhe	771.9	WD.	mäßig	wolkenlos	12.40
München	770.6	WS.	schwach	wolkig	11.90

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum über 775 mm liegt über den britischen Inseln, ein Minimum unter 755 mm über Nordostsibirien. Deutschland hat ruhiges, meist ziemlich kühles, vielfach heiteres Wetter. Wenig Veränderung wahrscheinlich.

Danzig, 12. September. Getreide-Depesche.

Weizen. Tendenz:	12. September.		11. September.	
	Unveränderte Preise bei besserer Kauflust.	600 Tonnen.	geringere, namentlich bezogene, 1—2 Mk. billiger.	Unverändert.
Umsatz:	900 Tonnen.	788,810 Gr. 151-157 Mt.	740,810 Gr. 150-156 Mt.	600 Tonnen.
inl. hoch. n. weiß	789,793 Gr. 147-151 Mt.	789,793 Gr. 147-151 Mt.	789,793 Gr. 150-156 Mt.	789,793 Gr. 150-156 Mt.
rotb.	783,804 Gr. 145-151 Mt.	783,804 Gr. 145-151 Mt.	783,804 Gr. 150-156 Mt.	783,804 Gr. 150-156 Mt.
Ernt. hoch. n. w.	122,000 Mt.	122,000 Mt.	122,000 Mt.	122,000 Mt.
rotb.	116,000	116,000	116,000	116,000
rotb. weicht	118,000	118,000	118,000	118,000
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.	Unverändert.	Unverändert.
inland. incl. neuer	744,774 Gr. 126-128 Mt.	744,774 Gr. 126-128 Mt.	744,774 Gr. 126-128 Mt.	744,774 Gr. 126-128 Mt.
russ. poln. z. Trai.	93,000 Mt.	93,000 Mt.	93,000 Mt.	93,000 Mt.
Gerste (674-704)	692,703 Gr. 130-144 Mt.	692,703 Gr. 130-144 Mt.	692,703 Gr. 130-144 Mt.	692,703 Gr. 130-144 Mt.
fl. (615-656 Gr.)	123,000 Mt.	123,000 Mt.	123,000 Mt.	123,000 Mt.
Hafer inl.	125-126,000	125-126,000	125-126,000	125-126,000
Erbsen inl.	130,000	130,000	130,000	130,000
Ernt. inl.	110,000	110,000	110,000	110,000
Wicken inl.	120,000	120,000	120,000	120,000
Pferdeböhen.	125,000	125,000	125,000	125,000
Rüben inl.	250,000	250,000	250,000	250,000
Raps.	257,000	257,000	257,000	257,000
Kleesaaten	—	—	—	—
Weizenkleie p. 50	3,00-4,35	3,00-4,35	3,00-4,35	3,00-4,35
Roggenkleie kg	4,55-4,60	4,55-4,60	4,55-4,60	4,55-4,60

Königsberg, 12. September. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mt. 15-157. Tend. unverändert.

Roggen, „ „ „ „ „ „ 128-133. „ „ „ „ „ „ 118-128. „ „ „ „ „ „ 140-150. „ „ „ „ „ „ 140-150.

Hafer, nordr. weiße Kochw. „ 140,000. „ „ „ „ „ „ 140,000.

Zufuhr: inländische 78, russische 140 Waggons.

Wolff's Bureau.

Berlin, 12. Septbr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Getreide zc.	12.9.	11.9.	unver-	30% Wpr. neu. Wp. II	12.9.	11.9.
Weizen	matt	155,50	155,25	opr. Idj. Wp. II	92,10	92,30
a. Abnah. Septbr.	156,75	157,25	3/400 vom. „	„	92,70	92,90
„ „ Oktbr.	156,75	157,25	3/400 vom. „	„	92,00	92,00
„ „ Dezbr.	159,75	160,00	40% Graud. St. „	„	—	—
Roggen	niedrig.	144,00	145,00	Italien. 40% Rente	94,25	—
a. Abnah. Septbr.	144,00	145,00	145,00	Deut. 40% Goldrent.	98,70	98,50
„ „ Oktbr.	144,00	145,00	145,00	ang. 40%	96,25	96,00
„ „ Dezbr.	144,25	145,50	145,50	Deutsche Banlakt.	189,50	189,50
Hafer	schwach	131,50	132,00	Dist. Com. „Anl.	175,00	175,50
a. Abnah. Septbr.	131,50	132,00	132,00	Deut. Banlakt.	145,50	146,75
„ „ Oktbr.	131,50	132,00	132,00	Deut. Kreditant.	208,00	208,20
Spiritus	—	51,00	51,00	Hamb. W. Badt. „	120,10	119,90
loco 70 er	—	51,00	51,00	Nord. Lloydaktien	108,00	108,00
Werthpapiere.	—	—	—	Böcherer Akt.	184,50	185,80
3/400 Reichs- „	94,60	94,90	94,90	Harpen Akt.	180,80	181,70
3/400 Pr. „	86,10	86,10	86,10	Dortmunder Union	90,40	92,80
3/400 Pr. St. „	91,25	91,25	91,25	Baurakt.	201,10	201,70
3/400 Wpr. „	86,10	86,10	86,10	Dittr. Süd- „Aktien	90,00	81,60
3/400 Wpr. „	92,30	92,50	92,50	Marienb. „Klawa	72,25	72,25
3/400 „	91,60	91,60	91,60	Deut. Noten	84,65	84,70
3/400 „	91,60	91,60	91,60	Russische Noten	216,40	216,40
3/400 „	82,60	82,60	82,60	Schlüssend. b. Fdbd.	fest	fest
Chicago, Weizen, fest, v. Septbr.	11/9.	7 3/4.	10/9.	7 3/4.	7 3/4.	7 3/4.
New-York, Weizen, fest, v. Septbr.	11/9.	80/4.	10/9.	78/4.	78/4.	78/4.

Städtischer Vieh- und Schlachtort zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittel.)

Berlin, den 12. September 1900.

Zum Verkauf standen: 540 Kinder, 2224 Kälber, 5039 Schafe, 12158 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezo. für 1 Pfund in Pfg.)

Ähnen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mt. — bis —; b) lunge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mt. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mt. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mt. — bis —.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mt. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mt. — bis —; c) gering genährte Mt. 50 bis 52.

Färjen: a) vollfleischig, ausgem. Färjen höchst. Schlachtw. Mt. — bis —; b) vollfleischig, ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mt. — bis —; c) alt, ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färjen Mt. — bis —; d) mäßig genährte Kühe u. Färjen Mt. 47 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färjen Mt. 42 bis 45.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mt. 69 bis 70; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mt. 64 bis 68; c) geringe Saugkälber Mt. 58 bis 62; d) alt, gering genährte (Fresser) Mt. 38 bis 43.

Schafe: a) Mastlamm u. jüng. Masthammel Mt. 64 bis 68; b) alt. Masthammel Mt. 55 bis 60; c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Werkchafe) Mt. 44 bis 53; d) Holsteiner Niederungschafe (Lebendgewicht) Mt. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1 1/4 Z. Mt. 54-55; b) Käufer Mt. 57; c) fleisch. Mt. 52-53; d) gering entw. ferk Mt. 49 bis 51; e) Sauen Mt. 48 bis 50.

Verkauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderankrieb blieben ungefähr 300 unverkauft. — Der Kälberhandel verlief langsam, schwere Waare reichlich vorhanden, blieb aber sehr vernachlässigt; es bleibt Ueberstand. — Von den Schafen wurden ungefähr 400 abgeleht. — Der Schweinemarkt verlief ruhig, termine Waare gesucht, leichte vernachlässigt; es wird voraussichtlich geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Nachruf!
 Heute Nachmittag 6 Uhr entschlief plötzlich infolge eines Herzschlages
 19376
der Königliche Amtsgerichts Rath
Herr Dr. jur.
v. Hutten-Czapski.

Fast ein Vierteljahrhundert am hiesigen Gericht thätig, hat der Verstorbene, ausgestattet mit vorzüglichen Gaben des Geistes und Charakters, geleitet durch einen reichen Schatz von Erfahrungen, sich mit voller Hingebung seinen Pflichten gewidmet.
 Seine seltene Liebenswürdigkeit, sein bei jeder Gelegenheit betätigtes Wohlwollen und sein kollegialer Sinn haben ihm die Herzen aller, welche mit ihm in Berührung traten, gewonnen.
 Sein Andenken werden wir weit über das Grab hinaus hoch in Ehren halten.

Tuchel, den 10. September 1900.
Die Richter und Rechtsanwälte des Königlichen Amtsgerichts.

Nach längerem Leiden verstarb gestern, Montag, den 10. d. Mts., Abends 11 Uhr, mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gerichts-Assistent
 19327

Adolph Borczekowski
 im Alter von 55 Jahren.
 Um stille Theilnahme bittend, zeigen dieses tiefbetrübt an
Briesen Weststr., den 11. September 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Emma Borczekowski geb. Schliebener.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, in Thorn vom Stadt-Bahnhof nach dem Neustädtischen Kirchhof statt.



Gestern Abend entschlief sanft unser lieber Kamerad, Herr Gerichts-Assistent
 19326

Adolph Borczekowski
 im Alter von 55 Jahren.
 Seit 17 Jahren war der Verewigte als Vorsitzender bezw. stellvertretender Vorsitzender für unseren Verein unermüdlich thätig und so recht die Seele des Vereins.
 Tief erschüttert stehen wir an der Bahre dieses so plötzlich im besten Mannesalter heimgegangenen treuen Kameraden. Sein Andenken wird von uns stets in hohen Ehren gehalten werden.

Briesen, den 11. September 1900.
Der Vorstand des Krieger-Vereins.
 Petersen. Kannowski. Stahnke. Engler. Hedrich. Hinkelmann.

Nachruf!

Am 8. September entschlief plötzlich in Folge Schlaganfalls auf einer Taxireise in Rommen der Rentier Herr

Hermann Abramowski
Klein-Petzelsdorf 19317
 im 86. Lebensjahre. Die Mobilien-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für die Bewohner des platten Landes der Provinzen Ost- und Westpreussen verliert in ihm einen hochverdienten Spezial-Direktor für den Kreis Löbau, den er seit 1860 vertreten hat. Wir betrauern in dem Verstorbenen einen liebenswürdigen, treuen Mitarbeiter und werden sein Andenken allzeit in Ehren halten.
Marienwerder, den 11. September 1900.

Die Haupt-Direktion der Mobilien-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Kries.

Heute früh 4 1/2 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Wäscher
 19359

Emil Petzke
 in seinem 58. Lebensjahre. Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an
 19295
Wroczenko, Kr. Löbau
 Wpr., d. 11. Sept. 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 14. Sept., Nachmittags 3 Uhr, in Neumarkt statt.

Statt besonderer Anzeige.
 Gestern Abend 8 1/4 Uhr schlummerte unser kleiner, süßer
 19359

Hellmuth
 sanft zu einem besseren Sein hinüber.
 Um stilles Beileid bitten tiefbetrübt
Krögen,
 den 11. September 1900.
 Lehrer Melchert u. Frau Lina, geb. Schulchen.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 14. Sept., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Nachruf.

Sonntag, den 9. d. Mts., 6 Uhr früh, entschlief nach schwerem Leiden zu einem besseren Leben unser ehemaliger Rechner,
 19409

Herr Lehrer Gronert
 in Garnseedorf
 im Alter von 51 Jahren.
 Seit der Gründung unseres Vereins hat der Entschlafene mit Treue und Uneigennützigkeit das von ihm übernommene Ehrenamt verwaltet, bis seine Krankheit ihn nöthigte, dasselbe niederzulegen. Wir betrauern in ihm einen ehrenwerthen, selbstlosen Mitarbeiter an unserer Sache und werden seiner stets mit Dankbarkeit gedenken.
Garnsee, den 11. September 1900.

Der Vorstand und Aufsichtsrath des Garnseedorfer Darlehnskassen-Vereins.
 I. A.: Orlovius.

Gestern früh 3 Uhr entschlief sanft mein lieber Sohn
 19366

Max
 im 13. Lebensjahre, was ich betrübt anzeige.
Graudenz, den 12. Sept. 1900.
Die trauernde Wittwe
Mathilde Dukat.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachm. 3 1/2 Uhr, von Rothhöfstr. 4 aus statt.
 Dem Herrn Pfarrer Ebel für seine herzlichen und überaus trostreichen Worte am Grabe des königlichen Fortaufsehers **Arthur Thiele**, sowie sämtlichen Theilnehmern an dem Begräbnisse und Spenden von Kränzen und Blumen sagen hiermit tiefinnigsten Dank
 19388] **Die Hinterbliebenen.**

Donnerst. 13. 9. Mittags.

Die Brutto-Einnahme unseres am 2. September gefeierten Sommerfestes hat sich nunmehr auf 750 Mark fastheilen lassen. Wir danken Allen, die zur Erzielung dieses Ergebnisses so freundlich ihre Kraft und Zeit gewidmet haben.
 19363

Der Vorstand des Vaterl. Frauen-Vereins Breden.

Zurückgekehrt.
Dr. Findeisen. Danzig.

Habe mich in
 19182
Soldau
 als Arzt niedergelassen und wohne in der bisher von Herrn **Dr. Schacht** innegehabten Wohnung, am Markt.
Dr. Samland,
 prakt. Arzt.

Für Zahnleidende! Zurückkehrt! G. Wilhelmi,
 Marienwerder, Poststr. 31.
 19372] Mein Mann, der Arbeiter **Johann Rutschewski**, der von Pfingsten bei der Bahn in Altfelde arbeitete, ist seitdem verschwunden. Besond. Kennzeichen: Rechte Arm steif. Bitte mir seinen Aufenthalt mittheilen zu wollen.
Wilhelmine Rutschewski,
 Alt-Mariau bei Graudenz.

Das Marienheim
 Graudenz,
 in der Nähe des Bahnhofs, empfiehlt durchreisenden Damen und Familien seine gut eingerichteten Doppelzimmer von 1 bis 2 Mark die Nacht.
 1774

Freizeiteren
 versende Postkollis 3,25 Mark inkl. Porto franko. Nur umgehende Bestellungen, weil die Reise zur Reize geht.
 18364
R. Waltrusch, Sohannisburg.

Dr. Deters
 Badpulver, Vanille-Pulver, Bading-Pulver
 à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von 19586
G. Buntfass, F. A. Gaebel Söhne,
 Gebr. Roehl, Fritz Kyser, Emil Schirmacher, Arwin Haertel in Graudenz, W. Kwieczynski in GutsMuth, G. Sultan in Gollub, Ferdinand Czarsko in Briesen.

Feinste Thüring. Zweifachen
 Feinste, Birnen, Wintertafel-Dösf offerire 50- b. 5000 Kilo Ladung.
Gottlob Jander, Erfurt.

Stauböl, Marke „Union“, Fußbodenöl kauft man am billigst bei **E. Dessonneck, Graudenz.**

Dampfdrehschapparat
 von Ruston & Proctor, 6030 Pf. Kosten, empfehle den Herren Geschäftsführern zum Lohnruch. Arbeit und Reinigung vorzügl. **Bergmann.**
 Thiergartensfelde b. Thiergart.

Winter & Co.
 Ingenieure
 Patent- u. Technisches Bureau
BERLIN NW.
 Karlsruherstr. 22,
 Telephon Amt III 3760
DÜSSELDORF
 Rosenstrasse No. 49,
 Telephon 2332
DRESDEN-A.
 Maximilianallee 4
 Telephon Amt I 4652
 besorgt und verwerthet
PATENTE
 Rat und Auskunft kostenlos.

Senien handgeschmied. v. St. 7 Mt., off. postfr. unt. **Gar. Gesell., Bromberg.**

Berbetterer Dielen-Fußboden
 System **Franz Gude** patentirt in vielen Kultur-Staaten. 19374
 Empfehle bei Garantie vollständig und dauernd fugendicht-schließenden Fußboden von tiefen und tannenen Dielen bei Vermeidung des Wersens. Probeplatte gratis.
F. Gude, Magnit Ditr.

Zum Verkauf
 geg. Nachnahme offerirt
 echt russische **Zuchtschäfte**
 Höhe 50, 55, 60, 65 cm
 7, 8, 9, 10 Mt.
 u. für je 5 cm höher 1 Mt. mehr.
Zuchtschäfte
 Herren- und Damenstühle werden in bekannt. Güte schnellst. angefertigt.
 19286
F. Suchorski,
 Schuhmachermeister, Gollub.

Geldschrank
 feiner u. diebesicher, mit Patent-Defensivschloß,
Geldkassetten
 in allen Größen, auch zum Anschließern, von
H.C.E. Eggers & Co.
 Hamburg 1302
 Lieferanten Königl. Behörden u. hält auf Lager u. empfiehlt der Kleinver-treter f. Ost- u. Westpreu-
Louis Badt, Königsberg
 1. Pr., Roggenstr. 22-23,
 Teleph. Nr. 1278.
 Automobile jeder Größe.

Dachpappen Theer
 empfiehlt billigst
 19367
Gustav Ackermann,
 Thorn, Fernspr. 9.

Nachthemden
 aus guten Stoffen gearbeitet, mit 3 Brustfalten, 35, 36, 37 cm weit, Mt. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00, 2,20,
 mit 3 Brustfalten, 38, 39, 40 cm weit, Mt. 1,40, 1,60, 1,80, 2,00, 2,20, 2,40, 2,60,
 mit 3 Brustfalten, 41-45 cm weit, Mt. 1,80, 2,00, 2,20, 2,40, 2,60, 2,80, 3,00.

Oberhemden
 in den Halsweiten 36 bis 45 cm Mt. 2,75, 3,00, 3,25, 3,50, 3,75, 4,00, 4,25, 4,50.
Chemisettes
 in den Halsweiten 32 bis 45 cm Mt. 0,50, 0,55, 0,60, 0,65, 0,70, 0,75, 0,80, 0,85, 1,00, 1,25.

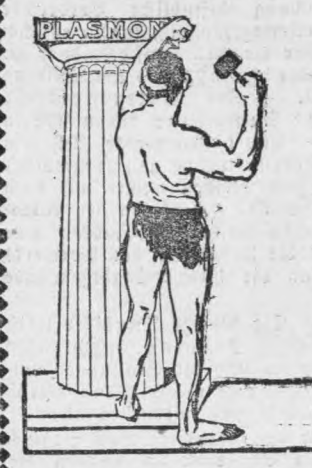
Schlipse, Selbstbinder
 3 Stück in verschiednen Mustern sortirt, nur 1,00, 1,25, 1,50, 1,75.
 Versand gegen Nachnahme.
H. Czwiklinski,
 Graudenz, Markt 9.



Gnädige Frau!
 Wollen Sie Ihrem Herrn Gemahl eine hübsche Ueberraschung bereiten?
 •• Eine Ueberraschung •• ohne nennenswerthe Kosten?
 Dann kaufen Sie im nächsten Papierladen einen Baby-Gummierer. Der Baby-Gummierer ersetzt die unsaubere und unständliche Leimflasche und kann ohne Gefahr auf dem elegantesten Schreibstisch — also auch auf dem Ihrigen — hingestellt werden.

9104] Wegen Neubaus einer Dampfmühle wird zum Abbruch billig abgegeben
eine kompl. Windmühle
 mit allen Mäslereinrichtungen.
Eine liegende Compoundmaschine mit Kondensation
 von Zwiderski-Leipzig, 205/300 mm Cyl.-Durchm., 450 mm Hub, circa 20 bis 30 effekt. Pferdekräfte leistend. Ein dazu gehöriger Dampfessel, 2,832 lg., 1,400 Durchm., mit 32 schmiedeei. Siedevohren u. 31,20 qm Heizfläche
Eine neue Hochdruck-Dampfmachine
 von **Pauksch-Landsberg**, erst einige Monate im Betrieb, Bajonett-Balkenstern mit Kondensation, neuester liegender Konstruktion, 425 Cyl. Durchm., 600 mm Hub, 70 effekt. Pferdekräfte leistend, mit abgedrehtem Schwungrad von 3.000 Durchm., 450 br., für Kleinautriebe mit automatisch wirkendem Dampfmaschinenapparat. Die Maschinen können jeder Zeit fertiggestellt werden.
 Nähere Auskunft erteilt **Hartmann Appel**, Ingenieur, **Bromberg**, Viktoriatr. 16, Vertreter der Firma G. Luth u. H. G. v. G. Braunichweig, für Dübrenen, Weiden u. Posen.

Jeder Arzt empfiehlt
Plasmon-Cacao
Plasmon-Chocolade
Plasmon-Hafercacao.
Plasmon-Biscuits
Plasmon-Zwieback
Plasmon-Speisenmehl
Plasmon-Puddingpulver
Höchster Nährwerth!
Feinster Geschmack!
 Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Delikatesswaren-Handlungen etc.
Plasmon vorrätig bei Fritz Kyser in Graudenz.
Plasmon vorrätig in der Schwanenapotheke Graudenz.



Wagner's Leihbibliothek
 Sub: S. Bodenstein.
 Danzig, Hundegasse 102
 empfiehlt sämtliche Novitäten in allen Sprachen zum geistlichen Abonnement.
 19287
 500 Zentner gutes
 19309
Wiesen-Brechen
 1. Schnitt, Mt. 3.10 pro Zentn ab Schwerkelt zu verkaufen
A. Kawczynski,
 Trzcianka bei Ratel.
 19370] Streichfert. Delfarben, Firnis, Lacke usw. offer. billigst
E. Dessonneck.

Dampfdresch-Maschinen
 neu und gebraucht in allen Grössen
 billigst unter Garantie
HOPAM & RESSLER
 Maschinenfabrik
DANZIG

Eine Bollwaife
 (Mädchen), von 2 bis 4 Jahren, wird zur Erziehung bezw. Adoption gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Pfarrer Kallinowsky, Breden.**
 19364
 Um das Lager zu verkleinern, offerirt sämmtl.
 9180

Weine, Cigarren
 und
ff. Liqueure
 10% billiger wie bisher
 Die Weinhandlung u. Liq.-Fabrik von
Conrad Schwartz,
 Graudenz, Getreidemarkt 8.
 Preiscourant gratis.

9406] Vor Ergänzung meines
Pianoforte-Lagers
 zur Wintersaison verkaufe ich die noch auf Lager befindlichen Instrumente zu
ausserordentl. billigen Preisen.
 Es bietet sich somit Gelegenheit, sehr billig in den Besitz eines ausgezeichneten Pianinos zu gelangen. Ich gewähre schriftlich
zehnjährige Garantie.
Oscar Kauffmann,
 Pianoforte-Magazin, Graudenz.

Baare Vergütung von 20 Mark
 erhält derjenige, der die neueste Brachtausgabe von Meyers oder Brockhaus' Conversations-Lexikon ohne jede Anzahlung bei monatlichen Ratenzahlungen von 5 Mt. bei mir bestellt. Das Werk wird vollständig franko auf ein Mal ohne jeden Aufschlag geliefert.
 Abt. unter Nr. 100 postlag.
 Straßburg Wpr. erb. 19263

Wissen ist Macht.
 9146] **Pexila, Majster**, sowie jedes Werk, auch in Brachtausgaben, sofort kompl. bei kleinen Ratenzahl. bei
 Allendorff, Berlin, Hochmeisterstr. 5.

Gestohlen.
 Am 6. September, Abends 8 1/2 bis 10 Uhr, ist mir mein
 19355
 vor der Restauration des Herrn **Bahl in St. Eylan** entwendet worden.
 Beschreibung:
 Eine neue Lentfange, kronenförmig gebogen, m. Korngreifen, der rechte Griff etwas beschädigt. Die Brennstange unten eingebrochen. Eine kleine Delleternie. Das Vorderrad ist 30 Zoll groß, der Mantel neu und mit Rillen. Das Hinterrad ist 28 Zoll groß, mit glattem Mantel, schrägüber dem Mantel ein Riß und geflickt mit Leder. Zu beiden Rädern sind eingeschraubte Speichen. Im Hinterrade sind 3 Speichen eingewölbt. Der Sattel ist mit einer gelben Filzdecke bezogen, in der Decke sind kleine Löcher. Eine kleine Ueberziehung. Auffallend ist das Rad durch den hohen Rahmen und die dünnen Rohre. 15 Mt. Belohnung demjenigen, der mir wieder zu meinem Rade verhilft. **Wilhelm Stanke,** **Waldmühl, St. Eylan.**

Vereine.
Landwirthschaftl. Verein
Dragsas.
 Sitzung Sonnabend, den 15. Sept., Abends 7 Uhr, im Vereinslokal.
 19223
 Tagesordnung:
 1. Gemeinlicher Bezug v. Futterartikeln.
 2. Beitragszahlung.
 3. Verschiedenes.
 Der Vorstand. **Joh. Boldt.**

Die reichhaltigste und interessanteste Zeitschrift ist das
 19184
Universum.
 Ein genauer Projekt darüber, auf den besonders aufmerksam gemacht wird, liegt von der Buchhandlung **Arnold Kriedte, Graudenz**, den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer bei.
 19184

Cadé-Oefen.
 Heute 3 Blätter.

Zwei
 Grand
 Zwischen
 etwa 1 1/2 Ja
 der Polenp
 Pfarrer Th
 Fehde ausge
 den Mangel
 außer an de
 deutlicher G
 dann nur au
 alle Bitter
 Predigten, w
 eine Petiti
 worden, für
 Diese Petiti
 Katholiken
 Born bei der
 von St. Jak
 in der Kir
 stellte die B
 zweck verfo
 t hum in d
 braven Kath
 Behauptunge
 in einem län
 die Urheber
 Rath gegeben
 reinzufügen,
 Wage es ni
 Und wer es
 gehe zu sein
 mir die U
 zurück, w
 genug Pre
 Gottes, son
 Protestant
 können di
 Katholizis
 geben, wen
 fallen wol
 Einen jo
 die Katholi
 von Gottes
 religiösen G
 brüder deut
 einer Ansto
 die deutschen
 Kinder in
 diejenigen G
 Religion ge
 Nach dem T
 sie sich nicht
 erspart blei
 Volkes, jowi
 Wie po
 polnischer A
 elterlichen
 Pole und je
 Klerus zu
 Schwierigke
 wußt ist, wi
 die Abhängig
 besteht, nicht
 Lehrer dürfe
 wenn sie die
 Schulgebiet
 Staatsautor
 wie wir aus
 daß die gro
 Westpreußen
 machen, um
 Entwicklung
 schiedenen U
 verbinden.
 boten werde
 Bei sein
 Kaiser folge
 zwar haben
 Den S
 mit Eichen
 Regierung
 Den A
 land; Graf
 und Hagebe
 Greifswald,
 Geh. Komm
 Den N
 und Schw
 schäfts-Dire
 Den M
 Dr. Bierl
 der Unterbr
 Regow, I
 im Verzag
 auf Groß-
 Direktor, R
 auf Schw
 Rath bei d
 Mittmeister
 Departemen
 Regierung
 Provinzial-
 Regierung
 zu Greifsw
 der Landw
 des Reichs
 Freiherr v
 Kr. Schlan
 Den J
 Pastor un
 Regierung
 Amts I zu
 Dr. Bern
 Greifswald
 zu Bergen,
 Kr. Franzb
 burg, Pa
 Reinitz, u
 Leutnant
 Braune, G
 Kr. Liebom
 Dr. Cred
 Greifswald
 Stettin, D
 Dreßler,
 bankstelle z
 Inspektor
 Görtz, u
 Regierung
 und Stadt
 Professor a

Gruden, Donnerstag

* Polnische Kampfesweise.

Zwischen den Deutschkatholiken Thorns, die sich vor etwa 1 1/2 Jahren zu einem Verein zusammengethan haben, und der Polenpresse, die an den polnisch gesinnten katholischen Pfarrern Thorns einen starken Rückhalt hat, ist eine heftige Fehde ausgebrochen. Die Deutschkatholiken fühlen sich durch den Mangel an deutschen Predigten benachtheiligt, denn außer an den großen Festtagen wird nur in der Marienkirche deutscher Gottesdienst an den Sonntagen gehalten und auch dann nur zu einer unbehaglich liegenden frühen Morgenstunde. Alle Witten der Deutschen, um Vermehrung der deutschen Predigten, wurden von den Pfarrern abgewiesen. Nunmehr ist eine Petition an den Bischof Dr. Rosentreter verfaßt worden, für die gegenwärtig Unterschriften gesammelt werden. Diese Petition ist auch von rechtlich denkenden polnischen Katholiken unterschrieben worden. Darob natürlich heller Born bei den Pfarrern und der Polenpresse. Der neue Pfarrer von St. Jakob, Herr Odrowski, konnte es nicht unterlassen, in der Kirche gegen die Urheber der Petition zu wettern. Er stellte die Behauptung auf, daß jene noch ganz andere Nebenabsichten verfolgten und die Katholiken geradezu dem Luthertum in die Arme führen wollten. Darum warne er jeden draven Katholiken, diese Petition zu unterschreiben. Diefelben Behauptungen verarbeitet die Zeitung „Gazeta Godyenna“ in einem längeren Artikel unter den heftigsten Angriffen gegen die Urheber der Petition. Den polnischen Frauen wird der Rath gegeben, sich tüchtige Wesen zu besorgen, um die Thür reinzulegen, wenn man ihnen Unterschriften „ablocken“ wollte. „Wage es niemand“, so heißt es, „die Petition zu unterschreiben! Und wer es aus Unwissenheit bereits gethan haben sollte, der gehe zu seinem Pfarrer und erkläre zu Protokoll: Es wurde mir die Unterschrift abgelockt, aber ich trete jetzt zurück, weil ich überzeugt bin, daß die Deutschen genug Predigten haben. Hier geht es nicht um das Wort Gottes, sondern um Befestigung des Deutschtums und Protestantismus in Thorn, und dazu wollen und können die Polen, die hier von Ewigkeit den Katholizismus erhalten, niemals ihre Zustimmung geben, wenn sie nicht der ewigen Verdammniß anheimfallen wollen.“

Einen solchen Ton waagt das polnische Blatt anzuschlagen, wenn die Katholiken deutscher Zunge sich „unterfangen“, die Predigt von Gotteswort in ihrer Sprache zu verlangen. Von welchem „religiösen Geiste“ sich die Polen im Kampfe gegen ihre Glaubensbrüder deutscher Nationalität leiten lassen, geht ferner aus einer Auslassung der „Gazeta Torunsta“ hervor, die sich gegen die deutschen katholischen Geistlichen wendet, „welche polnische Kinder in der Kirche germanisiren“; gemeint sind offenbar diejenigen Geistlichen, welche nicht unter dem Deckmantel der Religion gegen das Deutschtum wütheten; das Blatt schreibt: „Nach dem Tode solcher Verbrecher (!) aber werde ihnen, sofern sie sich nicht bessern und den Rückzug antreten, die Hölle nicht erspart bleiben; bei Lebzeiten würden sie mit Verachtung des Volkes, sowie aller ehrliebenden Menschen bestraft.“

Wie polnische Blätter melden, wird unter Theilnahme polnischer Abgeordneter daran gearbeitet, einen „Verein der elterlichen Selbsthilfe“ zu begründen, dessen Mitglied jeder Pole und jede Polin werden müsse, und dessen Führung dem „Klerus“ zugeordnet ist. Die Schulverwaltung, die sich der Schwereigentümern in den gemischtsprachigen Provinzen wohl bewußt ist, wird es an der nötigen Abwehr gegen diese „Selbsthilfe“, die übrigens auch ohne den neuen Verein schon lange organisiert besteht, nicht fehlen lassen. Die Leiter der Volksschulen und Lehrer dürfen dessen sicher sein, daß die Staatsregierung, wenn sie die Einbürgerungsversuche der polnischen Agitation in das Schulgebiet überwachen und abwehren, mit voller Einsetzung der Staatsautorität hinter ihnen steht. Die Staatsregierung sieht, wie wir aus verbürgten Äußerungen entnehmen, ganz genau, daß die großpolnische Agitation dahin drängt, aus Polen und Westpreußen eine polnische Domäne, ähnlich wie Galizien, zu machen, um dann die Zeit abzuwarten, wo eine internationale Verwickelung ermöglicht, diese „Fremdkörper“ aus den verschiedenen Reichern loszulösen und zu einem Einheitsstaate zu verbinden. Auf diesem Wege muß endlich einmal Halt geboten werden.

Ordensverleihungen.

Bei seiner Anwesenheit in der Provinz Pommern hat der Kaiser folgenden Personen Orden und Ehrenzeichen verliehen, und zwar haben erhalten:

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und der königlichen Krone: Paten, Geh. Regierungsrath, Oberbürgermeister zu Stettin.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Graf v. Behr, Landrath a. D., Hauptdirektor der Feuer- und Hagelversicherungs-Gesellschaft Greifswald, zu Behrenhof, Kr. Greifswald, Geh. Rath, Regierungspräsident zu Stettin, Schlotow, Geh. Kommerzienrath zu Stettin.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe: v. Loeb, Major a. D., Landwirthschafts-Direktor auf Gr. Beckow, Kr. Kammin.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: Dr. Bierling, Geh. Justizrath und ordentlicher Professor an der Universität Greifswald, Mitglied des Herrenhauses, v. Klei-Regow, Rittergutsbesitzer, Major a. D. und Erblichkeitsbesitzer im Herzogthum Pommern und im Fürstenthum Kammin auf Groß-Regow, Kreis Belgard, v. Köller, Generallandwirthschafts-Direktor, Rittermeister a. D., Kreisdeputirter und Rittergutsbesitzer auf Schwenz, Kreis Kammin, Körtz, Ober- und Geh. Regierungsrath bei der Eisenbahn-Direktion zu Stettin, v. Petersdorff, Rittermeister a. D. und Landwirthschafts-Direktor des Stargarder Revirements auf Großhagen, Kr. Rangard, Köhlig, Ober-Regierungsrath zu Köslin, Schmidt, Ober-Regierungsrath bei der Provinzial-Steuerdirektion zu Stettin, Dr. Schuppe, Geheim-Regierungsrath und ordentlicher Professor an der Universität zu Greifswald, Graf v. Schwerin, Rittergutsbesitzer, Vorsitzender der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern, Mitglied des Reichstages und Abgeordneter des Reichstages, auf Löwitz, Kr. Anklam, Freiherr v. Senden, Kammerherr, Rittergutsbesitzer auf Naglaw, Kr. Schlawe.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: Althory, Major und Superintendent zu Garz, Kr. Rügen, Altkasser, Regierungsrath und Vorstand des Stempel- und Erbschaftsteuer-Amts I zu Stettin, Dr. Baier, Stadt-Bibliothekar zu Stralsund, Dr. Bernheim, ordentlicher Professor an der Universität zu Greifswald, Dr. Biel, praktischer Arzt, Stabsarzt der Reserve zu Bergen, Kr. Rügen, Birnbach, Gutsbesitzer zu Oldendorf, Kr. Franzburg, v. Bismarck, Landrath zu Rangard, v. Brandenburg, Hauptmann a. D., Rittergutsbesitzer auf Kufow, Kreis Reuthtin, Dr. Blasendorff, Professor, Gymnasialoberlehrer, Leutnant a. D., zu Stettin, Braun, Kaufmann zu Stettin, Braune, Forstmeister, königlicher Oberförster zu Friedrichsthal, Kr. Ueckow-Bollin, Capeller, Oberlandesgerichtsrath zu Stettin, Dr. Credner, ordentlicher Professor an der Universität zu Greifswald, Dr. Dickmann, Verwaltungsgerichtsdirektor zu Stettin, Dierke, Rittergutsbesitzer auf Stolzenburg, Kr. Randow, Dreßler, Bankdirektor und Erster Vorstandsbeamter der Reichsbankstelle zu Stralsund, Dudy, Provinzial-Feuer-Societäts-Direktor zu Stettin, Giesel, Regierungsrath zu Stettin, Gierke, Amtsgerichtsrath zu Demmin, Dr. Gregorovius, Regierungsrath und Schulrath zu Köslin, Gysae, Kaufmann und Stadtrath zu Stolp i. P., D. Dr. Hausleiter, ordentlicher Professor an der Universität zu Greifswald, derzeitiger Rektor

der Universität, Hegeewald, Großherzoglich mecklenburg-schweringischer Konsul zu Stettin, Hennings, Hofdirektor zu Pawlow.

Aus der Provinz.

Gruden, den 12. September.

[Aus dem Kammergericht.] Der Fleischermeister Piotrowski und Gen. waren angeschuldigt worden, sich dadurch vergangen zu haben, daß sie die Abperrungs- bezw. Aufsichtsmassregeln, welche von der zuständigen Behörde zur Verhütung des Einführens oder Verbreitens von Viehseuchen angeordnet waren, wesentlich verletzt hätten. Das Schöffengericht und die Strafkammer zu Gruden erachteten auch die Angeklagten für schuldig und erkannten auf eine Gefängnißstrafe von fünf Tagen. Piotrowski hatte in einer Ortschaft, über welche die Sperre verhängt war, Vieh gekauft und durch Gesellen abholen lassen. Er machte zu seiner Vertheidigung geltend, er habe erfahren, daß keine Sperre mehr bestanden habe, auch habe er keine Tafel in jener Ortschaft gesehen, wodurch auf die Sperre hingewiesen worden wäre. Das Gericht erachtete aber die Angaben für nicht glaubwürdig und nahm an, daß er sich genau danach hätte erkundigen müssen, ob die Seuche in der Ortschaft noch herrsche; auch konnten ihm die ausgehängten Tafeln bei genügender Aufmerksamkeit nicht entgehen. Die gegen diese Entscheidung eingelegte Revision des Piotrowski wurde vom Kammergericht verworfen, da die Entscheidung der Strafkammer ohne ersichtlichen Rechtsirrtum ergangen sei.

Die Westpreussische Trinkerheilanstalt für Frauen in Sagorsh bei Neustadt, zu deren Errichtung im Februar dieses Jahres die erste öffentliche Anregung gegeben wurde, soll zum 1. Oktober in's Leben treten und vorläufig für sechs Frauen eingerichtet werden, da zunächst keine Mittel zu größeren Erweiterungsarbeiten vorhanden sind. Das Grundstück umfaßt 24 Morgen. Die Anstalt wird, wie die Anstalt für Männer, von dem bisherigen Vorstand, an dessen Spitze Herr Pfarrer a. D. Dr. Rindfleisch steht, verwaltet. Die ersten Pflanzlinge müssen in dem mitgekauften Hause des neuen Grundstückes untergebracht werden; für später ist ein Anstaltsbau in Aussicht genommen, dessen Kosten etwa 22000 Mark betragen werden. Das Grundstück hat 8200 Mark gekostet. Für das vorhandene Bedürfnis nach einer solchen Anstalt sprechen einige statistische Angaben aus der Provinzial-Hauptstadt. So hat nach einer Mittheilung des Herrn Oberpräsidenten v. Gölzer der Herr Polizeipräsident in Danzig im Vorjahre sieben Frauen für die Liste der Trunkenbolde ausfindig gemacht, und es sind 1897 48 Frauen, 1898 34 und 1899 31 wegen Trunkenheit verhaftet worden. Laut Bericht des Oberinspektors des Arbeitshauses in Danzig Herrn Bieleke sind in den letzten fünf Jahren in die Städtische Irrenstation aufgenommen 1895/96 vier Frauen, 1896/97 sieben, 1897/98 fünf, 1898/99 drei, 1899/1900 acht und zwar wegen Delirium tremens oder chronischen Alkoholismus. In das Arbeitshaus sind in derselben Zeit jährlich durchschnittlich 175 Frauen wegen Obdachlosigkeit aufgenommen, und von diesen sind nach den langjährigen Erfahrungen des Anstaltsvorstehers mindestens 33 Prozent Säuerinnen, von denen manche schon drei bis vier Mal zur Aufnahme gelangt sind. Auch gegenwärtig herrscht dieser erschreckende Prozentsatz unter den Zusätzen der Frauen-Arbeitsstation.

[Arbeitsnachweis.] Der Centralarbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen hat umfassende Vorkehrungen getroffen, um den Bedarf an landwirthschaftlichen Arbeitskräften für die kommende Saison zu decken. Angesichts der Schwierigkeiten, welche der Beschaffung von Arbeitern gerade in der Provinz Posen entgegenstehen, verdient diese Fürsorge die weitgehendste Aufmerksamkeit der Landwirthe. Ein Hauptaugenmerk richtet der Centralarbeitsnachweis auf die wirksame Bekämpfung des unlauteren Agententhums. Vortheilhafte Abhältnisse mit seinen Vertrauensleuten ermöglichen es dem Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, die Bezugs- und Vermittlungsbedingungen erneut günstiger zu gestalten, als dies von Seiten der berufsmäßigen Agenten der Fall sein kann. Die Arbeitgeber werden ersucht, ihren Bedarf an Arbeitskräften bei dem Arbeitsnachweis der Kammer zu decken, und zwar, wenn irgend möglich, bis zum 1. Dezember d. J. Je früher der Arbeitsnachweis über den Umfang der Nachfrage orientirt ist, desto sicherer ist er in der Lage, den Bedarf zu decken.

[Ausstellung von Gersten und Branntweizen durch die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft in Halle a. S. 1901.] Wie in früheren Jahren, wird auch diesmal durch die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft gemeinschaftlich mit dem Vereine „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin“ ein Preisbewerb für Brau- und Brenngersten, sowie Branntweizen veranstaltet werden. Der Bewerb wird bereits im Herbst 1900 in Berlin stattfinden, während die preisgekrönten Gersten und Branntweizen seitens der Gesellschaft in Halle 1901 zur Ausstellung kommen werden. Diejenigen Landwirthe, welche beabsichtigen, in Halle Gerste und Branntweizen unter Preisbewerb auszustellen, haben die Anmeldung an den genannten Verein, Berlin N., Seestraße 65, einzureichen und sich zu diesem Zweck von dort die Anmeldeformulare kommen zu lassen. Der Schluß des Anmeldetermins ist bereits am 10. Oktober.

[Westpreussischer Butterverkaufsverband.] Im Monat August wurden verkauft: Tafelbutter 4692 1/2 Pfd., erstklassige 100 Pfd. zu 112 bis 124 Mk., Mollenbutter 6277 Pfd. zu 94 bis 108 Mk., Quadrat-Magerkäse 132 Pfd. 100 Pfd. zu 16,5 Mk., Käse Käse, vollfett 1978 Pfd., 100 Pfd. zu 65 Mk., mager 662 Pfd., 100 Pfd. zu 22 Mk. Die höchsten Berliner fogen. Amtlichen Notierungen für Tafelbutter waren am 3., 10., 17., 24., 31. Aug. und 7. September 106, 111, 113, 112, 112, und 112 Mk., im Mittel also 111 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös des Monats war 119,49 Mk., im Durchschnitt wurden also 8,49 Mk. über höchste Notierung erzielt. Dieser Ueberpreis stieg bei einer Molkerei mit 2098 Pfd. Butter im Monatsdurchschnitt auf 12,39 Mk.

[Telegraphenverkehr.] Der Plan über die Errichtung oberirdischer Telegraphenlinien in der Umgegend von Kornatowo liegt bei dem Postamt in Kornatowo aus.

[Wachwechsel.] Herr Pfarrer Schlichter-Richnowo hat seine 230 Morgen große Pflanzung an einen Herrn aus Sachsen für 78000 Mk., Herr Giese-Richnowo seine 120 Morgen große Pflanzung an Herrn Hermann aus der Culmer Niederung für 48000 Mk. verkauft.

Herr Generalagent Neuber-Mohrungen hat das bisher dem Gasthofbesitzer Gniffke-Sonnenborn gehörige Grundstück in Kuppen bei Saalfeld für 80000 Mk. erworben.

[Hgl. Präparanden-Anstalt zu Gruden.] Am 25. und 26. September findet nochmals eine Aufnahmeprüfung zur völligen Befreiung der 3. Klasse statt. Katholische Bewerber, die bis zum 1. Oktober d. J. 14 Jahre alt werden, und ältere mögen sich melden. Einzuweisen sind vorher: Kauf-, Zupfstein, letztes Schulzeugniß und ein Führungsattest, dieses vom Herrn Pfarrer. Wer schon eine andere Anstalt besucht hat, muß auch ein Abgangszeugniß einreichen. Die Präparanden der 3. Klasse werden zu Ostern in die 2. Klasse versetzt. Bewerber von 15 Jahren und mit entsprechender Bildung können auch gleich in die 2. Klasse aufgenommen werden. In der Prüfung werden

die Kenntnisse und Fertigkeiten eines tüchtigen Volksschülers der Oberstufe verlangt; dringend erwünscht ist eine angemessene Vorbildung im Violin- und Klavierspiel, namentlich wenn der Bewerber sogleich in die 2. Klasse aufgenommen werden will. Die Prüfung beginnt am 25. d. Mts., Morgens 8 Uhr; vorher ist Unternehmung durch den Anstaltsarzt. Wer besticht, tritt erst am 16. Oktober ein; denn bis dahin dauern die Herbstferien. Die Zöglinge wohnen bei Bürgern der Stadt und zahlen für Wohnung und Tisch monatlich 30 Mark; die vierteljährliche Unterstützung aus Staatsfonds beträgt 9 bis 40 Mark, das Schulgeld pro Quartal 9 Mark; indeß erhalten es alle Zöglinge in Form einer Unterstützung zurück.

[Personalien von der Regierung.] Der Regierungs-assessor Dr. Graeser zu Wollstein ist der Regierung zu Bromberg überwiesen.

[Personalien von der Forstverwaltung.] Die durch Pensionirung des Regierungs- und Forstraths Paetsch erlebte Forstinspektionsstelle Bromberg-Schneidemühl ist dem Oberförster Schäfer unter Verleihung des Titels Regierungs- und Forst-rath verliehen worden.

Schönser, 11. September. Ein junger Mann in Rynsk entwendete seinem Großvater, einem dortigen An-siedlungsbesitzer, in dessen Wirthschaft er beschäftigt war, ein Pferd und versuchte es an einen Besitzer in Bielek für 20 Mk. zu verkaufen. Da dem Käufer die Sache verdächtig vorkam, brachte er das Pferd nach Rynsk, wo es der rechtmäßige Eigen-thümer in Empfang nahm. Der seinen Diebstahl entdeckte sehende junge Mensch versuchte sich zu erhängen, wurde aber noch rechtzeitig losgeschnitten.

Briesen, 11. September. Heute starb nach seiner Rückkehr aus dem Bode, wo er vergeblich Heilung gesucht hatte, Herr Gerichtsassistent Borczekowski. Er war stellvertretender Vorsitzender des Kriegervereins, Vorsitzender der Liedertafel, früher Vorsitzender des Turnvereins und Inhaber mancher Vertrauensstellungen.

* Bruch Wpr., 9. September. Dostlich von Kossabude fand gestern Herr Besitzer Pichowski aus Kossabude beim Erdfahren eine Urne, welche außer Aethertönen einen goldenen Ring, zwei Goldklumpchen enthielt. Die Fundstelle liegt auf einem Berge, der mit Steinen umsetzt ist. Weitere Nachgrabungen förderten zwei weitere Urnen zu Tage, welche Knochentheilchen und Asche enthielten. Ein großer Theil des Berges ist noch unberührt.

* Pr.-Friedland, 11. September. Die Einweihung des hiesigen neuen Synagoge ist auf den 20. d. Mts. festgesetzt. Die Weihe vollzieht Herr Rabbiner Dr. Walt her aus Bromberg.

* Pr.-Friedland, 10. September. In der Sitzung des Männer-Turnvereins wurde Herr Seminarlehrer Roeste als Vorsitzender wiedergewählt.

[] Dirschau, 11. September. Heute Morgen starb hier im Alter von 47 Jahren nach langen, schweren Leiden der Kaufmann und Stadtrath Herr Preuß. Der Verstorbene war lange Jahre Mitglied der Direktion der Zuckerfabrik Dirschau, des Kreisauschusses, des evangelischen Gemeindevorstandes, der Kreis-synode, Vorsteher des Diakonissenvereins und verwaltete außerdem noch viele andere Ehrenämter. Er war vor einiger Zeit seiner angegriffenen Gesundheit halber genöthigt, das von seinem Vater begründete große Dampfmühlen-Etablissement, sowie das Dampfagewerk und andere von ihm ins Leben gerufene industrielle Unternehmungen aufzugeben.

* Pr.-Stargard, 11. September. Gestern wurde das neue Kreis-haus von der Bankommission besichtigt; der ganze Bau fand den lebhaften Beifall der Kommission. Für den schönen Kreis-hausaal hat das frühere Kreis-ausschussmitglied Herr R. Meyer-Berlin (früher Kränge) ein unsern Kaiser in Lebensgröße darstellendes Bild gestiftet.

z Karthaus, 11. September. Gestern Abend wurde auf einem Wegeübergange der Bahnstrecke Prank-Karthaus in der Nähe des hiesigen Bahnhofs ein dem Besitzer Anton Droy in Abbau Kothkau gehöriges zweispänniges Fuhrwerk von dem gemischten Zuge 905 überfahren. Es wurden beide Pferde getödtet und der Wagen zertrümmert. Der Führer des Fuhrwerks blieb unverletzt, denn er konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen.

[] Rastenburg, 10. September. Die Anstaltskirche in Karlshof ist soweit hergestellt, daß ihre Einweihung noch im Herbst erfolgen kann. Als Tag der Feier ist der 5. Oktober in Aussicht genommen. Die Kaiserin hat das Protektorat übernommen.

Mehlfack, 10. September. Auf der Seite der Duren in Transvaal hat auch ein geborener Mehlfacker mitgekämpft, nämlich Herr Richard Dewner, dem früher die Maderlei von Steffen, sowie das Grundstück des Schuhmachermeisters Anhut gehörten. Er wanderte nach Amerika aus, wo er sich in Chicago niederließ, dann ging er nach Afrika. Jetzt ist an die hier lebenden Verwandten die Nachricht gelangt, daß D. im Kampfe gegen die Engländer am Kopfe schwer verwundet worden ist und im Lazareth von Johannesburg darniederliegt.

A. Krone a. Br., 11. September. Die Anlage der elektrischen Außenleitungen ist nunmehr beendet und mit den Installationen in den Gebäuden bereits begonnen. Das Elektricitätswerk selbst ist in seiner inneren Einrichtung nahezu vollendet, sodas die Beleuchtung wohl am 1. Oktober in Wirksamkeit treten wird. Für die Straßenbeleuchtung sind 60 Glühlampen und vier Bogenlampen vorgesehen.

Varfschin, 10. September. In dem benachbarten Mamlich ist man beim Bohren nach Brunnenwasser auf Braunkohlen gestoßen. Die Firma Michael Lewy, der auch der Kalbruch Wapiemio gehört, hat bei den Grundstücksbesitzern das Vorkaufsrecht erworben und läßt Bohrversuche machen.

* Neffa, 10. September. Herr Oberpräsident Dr. v. Witte ans Posen, sowie Herr Landrath Dr. Rofe aus Schroda besuchten heute unseren Ort und wurden von einer Deputation festlich empfangen. Die Schulen des Ortes und der Umgegend bildeten Spalier. Von einem Mädchen der hiesigen Schule wurde der Herr Oberpräsident mit einer Ansprache und durch Ueberreichung eines Blumenstraußes begrüßt. Nachdem das Lehrerkollegium vorgestellt worden war, begab sich der Herr Oberpräsident zum Kammerherrn v. Boltowski und dann zum Grafen Binzski zu Gultowo.

br. Köslin, 10. September. Heute war Professor Dr. Körner von der Kriegsakademie in Berlin, eine Autorität in der russischen Sprache, in der Kadettenanstalt hier selbst anwesend, um eine Prüfung der Kadetten, welche am russischen Unterricht theilnehmen, vorzunehmen. Professor Dr. Körner bezieht im Auftrage der obersten Militärbehörde die Kriegsschulen und Kadettenhäuser.

Verschiedenes.

Die deutsche Landwirthschaft kann mit dem Erfolge, welchen sie auf der Pariser Weltausstellung gehabt hat, vollauf zufrieden sein. Waren es auch nur verhältnismäßig wenig Betriebsgebiete, die zur Darstellung gelangen konnten, war auch die Ausstellung vieler Länder, namentlich diejenige Frankreichs, viel umfangreicher, sodas

Anton Steffan...
L. Schun...
7 M. Char...
die bekannte...
liche Berichte...
rlowit...
hwaaren...
11.000...
Berechtig...
den Faden...
in am...
im Komt...
Kungasse...
gstation...
ung des...
ptemb. dr...
r. w...
rwalter...
wein...
eln...
it Fabrike...
treffs Liefe...
in Verbin...
rten erbittet...
stein...
ide-Geschäft...
fettkaje...
buckel Bind...
ere Posten...
fabrik, Syd...
n. 18573...
lder...
en...
18904...
feld, g Dftr...
g Dftr...
sende...
anungen be...
dass meine...
rader...
teile nicht...
sind, sondern...
suecht...
u. franko...
omburg...
deutsches...
aus...
ates meiner...
zugeben...
ng...
schine...
enstahl...
gang mit...
n und An...
en sind gut...
fähig...
Dirschau...
termehl...
bl...
eber...
stationen...
romberg...
e Ziel...

Darlehen Disz., Geschäftsl. Ver...
amt., cout. in jed. Höhe.
Nüchp. Sallé, Berlin, Heidenfeldstr. 9

Darlehen auf Hypothek, Wechsel, Schuld...
schein, reell u. billig. Rückp...
Lutz & Co., Bismarck, Stuttgart.

Darlehen
6 Pct. gewähre Beamt. bei Bestell...
auf Legation. Off. 900 Berlin
Postamt 43. Nüchp. Porto. [8852]

Sämereien
3890] Bestellungen auf
Probsteier Saatroggen
I. Absaat von Original-Saat
triourit à Ctr. 7,50 Mk. und

Epp-Weizen
zur Saat triourit à Ctr. 8,50 Mk.,
nimmt entgegen
Gutsverwaltung Neuenburg Wpr.

Original Reiferer Saat-Roggen
Probsteier
Kirnart
Sandomir Saat-Weizen
Kostromer
Frankensteiner

Roggen-Abisaaten:
Reiferer, Probsteier,
Beeiländer, Schanstedter,
Schwedischen Götterg.

Weizen-Abisaaten:
Kostromer,
Epp, Sand, Nordfirand

Rudolph Zawadzki,
Bromberg.

Saatroggen
Probst., Bahlens Triumph,
borstl. Qual., in Käufers Sack,
fr. Beze wo à 140 Mk. pr. Lo.
(15 Mt. pr. 100 kg) offerirt
Rittergut Dypienken
b. Dampowik. [8550]

Saatgetreide:
Reiferer Saatroggen
à Ctr. 7,25 Mt., [8728]

**Schirrif's square head-
Malador - Saatweizen**
winterfest, anpruchlos,
à Ctr. 9 Mt.,

Kostromer Saatweiz.
à Ctr. 8,50 Mt.,
hat in bester Waare abzugeben
Rittergut Gierkowo bei Dameran,
Kreis Culm.

Zur Saat
offerirt [9218]

Epp-Weizen
I. Original-Abisaat, v. Lo. 175 Mt.

Sandomir-Weizen
I. Original-Abisaat, v. Lo. 180 Mt.
in Käufers Sack, fr. Bahnhof
Wroslawten.

Domäne Zypinken
bei Wroslawten.

Verloren, Gefunden.
8191] Ein langhaariger, grauer,
braun gefleckter, pudelartiger
Sühnerhund
auf den Namen „Treu“ hörend,
ist mir am 3. September cr.
entlaufen.

Sollte sich derselbe irgendwo
eingefunden haben, so bitte mit
Nachricht dab. nach Hermanns-
höb v. Lippin den Wpr. zu er-
theilen. Alle Unkosten werden
erstattet. v. Fragstein.

16 Gänse
haben sich bei mir seit Donner-
stag eingefunden und sind gegen
Erstattung der Unkosten abzu-
geben. [9152]
Johann Sadowski, Linowo.

Wohnung
In meinem Hause Oberberg-
u. Festungstr. 44 ist eine [1418]

Wohnung
v. 4 Zimm. n. Zubeh., Wasserltg.,
u. Ausg. v. sofort zu vermietl.
Schmidt, Graudenz.

Laden.
6625] Die von L. Marcus
ungehabten Geschäftsräume
(Berliner Waarenhaus), sind im
Ganzen, aber auch getheilt, von
sofort zu vermietl.
Joh. Dinski, Graudenz,
Marienwerderstr. 4.

Eine Wohnung
In meinem neu erbauten Hause,
Marienwerderstr. 46, von 6
Zimmern nebst Zubeh., pro 1.
Oktober zu vermietl. [5265]
E. Desjonne, Graudenz.

Wehlau.
Ein Laden
in Wehlau, Hauptstr., zweit. Haus
am Markt, mit Wohnung, groß.
Kellerraum, zu Drogerie u. an-
deren Geschäften halt., Nr. 550
W. verm., ev. das Haus m. 8/10 über-
nehmlich, zu verk. Franz Boy.

Ein Laden
beste Lage, mit auch ohne Woh-
nung, zu vermietl. Graudenz,
Langestraße 21/22. [9390]

Thorn.
Zwei Geschäftsläden
sind noch in unserem Neubau,
Breitestraße 26, beste Geschäfts-
lage Thorns, vom 1. Oktober
cr. zu vermietl. Näheres bei
Louis Wollenberg, Thorn.

**Damen finden billige liebe-
volle Aufnahme bei Wwe. Eckert,
Bromberg, Karlsru. 24. [614]**

Arbeitsmarkt.
Schluß aus dem 3. Blatt.
Frauen Mädchen

Stellen-Gesuche
J., geprf. Erzieherin
muss, wünscht Engagement. Off.
unt. Z. postlag. Tilsit erbeten.

Eine Buchhalterin
augenblicklich in ungetriebener
Stellung, mit allen Komptor-
arbeiten vertraut, sucht gestützt auf
gute Zeugnisse (prima Referen-
zen), per 15. Oktober cr. an er-
weitert Stellung. Bau- u. Holz-
Spezialität od. Getreidegeschäft
bevorzugt. Familienanschluss er-
wünscht. Meld. verb. briefl. mit
der Aufschrift Nr. 8816 durch
den Geselligen erbeten.

Für ein Mädchen
von 15 Jahren, aus guter Fa-
milie, wird zur Ausbildung in
allen Haushaltungs- u. Wirt-
schafts-Arbeiten Aufnahme in
besseres Familien-gesucht. Familien-
anschluss Bedingung. Gefl. Mel-
dungen werden brieflich mit der
Aufschrift Nr. 8699 durch den
Geselligen erbeten.

8987] Suche für eine junge,
fleißige

Meierin
die ich bestens empfehlen kann,
zum 1. Oktober Stellung.
M. Fiehl, Schönau,
Kreis Schwes.

Hausdame
gebildet, 29 Jahre alt, erfahren
und selbstthätig in all. Zweigen
des Haushalts, sucht gestützt a.
langjährige, gute Zeugnisse, für
bald selbständige Stellung zur
Führung eines feinen Haushalts
in der Stadt. Gefl. Meldungen
unter E. K. 93 postlagernd
Neuenburg Wpr. erbeten.

Gebildet, jung, Mädchen sucht
Stellung als Stütze. Offert. an
F. Roggenbau, Danzig, Worts-
lauergasse 13, III. [9031]

Ein junges Mädchen sucht
Stellung als Stütze der Haus-
frau und zur Bedienung der
Gäste. Meldungen unter P. G.
164 a. d. Annahmst. d. Gesellg.
in Bromberg. [9055]

9040] Anst., junges, evgl.
Mädchen, 18 J. alt, Bekker-
tochter, w. Schneiderei erlernt h.,
auch Handarbeit versteht, sucht
Stellung als Stütze v. 1. Oktbr.
in besserem Hause oder Gut,
mögl. m. Familienanschluss. Meld.
mit Gehaltsang. w. briefl. unter
E. A. postl. Sprindt b. Neuen-
burg, Kr. Schwes, erbeten.

Zeit., ev. Wirtshausfr.,
d. e. gr. Hansh. mehr. 3. selbst.
v. Hausfr. gef. l., gef. a. g. Zeugn.
v. 1. Okt. v. fr. selbst. St. b. alt.
Dame o. Herrn. Meld. briefl. u.
Nr. 7084 durch den Gesell. erb.

Eine junge Dame, die bereits
als Kassierin thätig war und
die Buchführung erlernt, wünscht
Stellung im Komtor oder als
Kassierin, wo sie die schriftliche
Arbeiten mit übernehmen muss.
Meld. verb. briefl. m. d. Aufsch.
Nr. 9141 d. d. Gesell. erbet.

E. im Klassenunterricht erfahr.
Lehrerin
sucht für 4 Monate St., wo sie
außer d. Lehrunt. ganz frei wäre.
Meld. m. Gehaltsang. fr. mit d.
Aufsch. Nr. 9137 d. d. Gesell. erb.

Ein anst., ev. Mädchen sucht
Stellung vom 1. Oktober als
Stütze der Hausfrau und Aus-
hilfe im Geschäft. Gute Zeug-
nisse vorhanden. Meldung verb.
brieflich m. d. Aufsch. Nr. 9183
durch den Geselligen erbeten.

Wirtsh.-Fr., i. mittl. J., ev. a.,
gut. Fam., in Küche u. Wirtsh. erl.,
lang J. i. e. feine. Hause thät. gewes.,
selbstst. Stell. i. d. Stadt, auch
b. Frn. od. Dame. Meld. verb. briefl.
m. d. Aufsch. Nr. 9394 d. d. Gesell. erb.

Junges Mädchen
welches die Landwirthschaft er-
lernt hat, sucht Stelle z. 1. Ok-
tober auf einem Gute. Off. unt.
D. W. postl. Gr. 3 Kinder, Bez.
Danzig Westpreußen. [9264]

9284] Wirtshausfräul. sucht
zum 1. 10. 1900 Engagement bei
alter Dame oder Herrn z. selbst-
ständigen Führung des Haus-
halts. In feiner sowie bürger-
liche Küche und sämmtlichen vor-
kommenden Arbeiten erfahren.
Beste Empfehlungen zur Seite.
Gefl. Offerten u. N. E. Rosen-
berg postlagernd erbeten.

9260] Wirtshausfräul., ein-
f. und selbstthät., sucht ver. bald
selbst. Stell. in Stadt od. Land.
Meld. verb. briefl. m. d. Aufsch.
an Eichler, Sturz Westpr. zu send.

In Oliva
neue Bahnhofstraße, nahe beim
Bahnhofe und etwa 10 Minuten
vom Walde entfernt, sind per
sofort gut eingerichtete, helle

Wohnungen
von 4 und 3 Zimmern, mit
Mädchenkammer und sonstigem
Zubeh., billig zu vermietl.
Näheres beim Verwalter, Topfer-
meister Stephan, Oliva,
neue Bahnhofstr. 3, und Mellor
& Heyne, Danzig, Hunden-
gasse Nr. 108. [8542]

Erzieherin
Suche für sofort eine

Verkäuferin
die perfekt polnisch spricht.
M. Wollenberg, Gnefen,
Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-
Handlung.

Suche für mein Materialwaar-
Geschäft, Destillation u. Reifur.
eine tüchtige [9080]

Verkäuferin.
Gehaltsanprüche, Zeugnisse und
Photographie bitte einzuliefern.
M. Weilandt, Schneidemühl.

8220] Für mein Kurz-, Ga-
lanterie- und Porzellanwaaren-
Geschäft suche per 1. Oktober
eine gewandte

Verkäuferin.
Solche, die selbständige Reparatur-
arbeiten, w. bevorz. Zeugnis-
abdrücken und Gehaltsanprüche
sind der Meldung beizuliegen.
G. A. Marquardt, Wobrenngen.

Verkäuferin
für feines, christliches Manu-
fakturwaaren- und Kurz-Geschäft
per sofort oder später gesucht.
Polnische Sprache erwünscht,
jedoch nicht Bedingung. Meldg.
mit Ang. d. Alters, d. Gehalts-
ansprüche bei fr. Station, Ver-
fügung der Photogr. u. Zeugn.
werden briefl. mit der Aufsch.
Nr. 8162 durch den Gesell. erb.

8279] Für mein Kolonialw.,
Engros- u. Detail-Geschäft suche,
wenn möglich, zum sofortigen
Antritt eine gewandte

Buchhalterin.
E. Silberstein, Thorn.

Eine Kassierin
(Christin), die auch mit der
einfachen Buchführung ver-
traut ist, wird zum 1. Ok-
tober oder 1. November ge-
sucht. Angebote sind mit
Photographie u. Zeugnissen
zu versehen. [9171]
G. e. r. über Drescher,
Neu-Ruppin,
Manufaktur- und Mode-
waaren-Geschäft.

Lehrerin
Zum 1. Oktober cr. wird für
hier eine [8687]

ge sucht, die Lust hat, eine Klein-
kinderschule einzurichten, und
befähigt wäre, größeren Kindern
Schul- sowie Klavierunterricht
zu erteilen. Gutes Einkommen
zugesichert. Zur näheren Aus-
kunft ist gern bereit
Frau Helene Nicolay,
Wrotischen.

9204] Erfahr., gepr., ev.

Lehrerin
befähigt zum Turn-
unterricht, per Oktober
ge sucht. Meld. mit Phot.,
Zeugnisaufsch. u. Lebens-
lauf an die Vorst. d. höh.
Mädchenschule in Culm
a. W.

Kinderpädagogin
evangelisch, für zwei Mädchen v.
1 1/2 u. 3 1/2 Jahren, für den 1. Ok-
tober d. 3. oder später gesucht.
Meldungen mit Zeugn. u. Ge-
haltsanpr. werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 9330 durch
den Geselligen erbeten.

Erzieherin
zum 1. Oktober gesucht für zwei
Mädchen und einen Knaben im
Alter von 11, 8 und 7 Jahren.
B. Zimmermann,
Pr.-Kosengarth bei Grunau,
V. Danzig.

9169] Suche zum 15. Oktober
Kinderpädagogin
Frau Oberleutnant de Niem,
Graudenz.
Meldungen brieflich nach Wer-
nigerode a. S., Am Linden-
berge Nr. 2.

Zum 1. Oktober wird eine
Kinderpädagogin
1. Klasse gesucht. Offerten mit
Gehaltsanprüchen zu richten an
Frau Gutsbesitzer Luise Wörb,
Kaiserhöb bei Strelno, Prob.
Posen. [8597]

9106] Geb., erfahrene Fräul.,
20 bis 25 J. alt, zu 2 Kindern,
8 u. 3 Jahre, u. z. Unterführung
i. Hausfr. gef. Meld. a. Fr. A. Kolwitz,
Bromberg, Danzigerstr. 125.

9354] Ein evang.

Kinderfräulein
m. guten Zeugn. sucht z. 1. Okt.
bei 10 Mt. monatl. Gehalt und
fr. Station zu einem 2 1/2 J. Knab.
Oberförsterei Kunowo
Kreis Wirtsh.

1 Kinderfräulein
Kinderpädagogin od.
Kinderpflegerin
zu zwei kleinen Mädchen im
Alter von 3 u. 1/2 Jahr für
sofort oder zum 1. Oktober ge-
sucht. Angebote unter Angabe
der Gehaltsanprüche und Ver-
fügung einer Photographie bei
Frau Stadtschultheißin Schacht,
Danzberg a. W., Friedeburger-
straße 24 L. [8744]

Eine tüchtige, anspruchlose,
ev., mus. geübte [9125]

Erzieherin
Suche zum 15. Oktober für drei
Mädchen von 8-11 Jahren und
erb. Meldg. mit Gehaltsanpr.
Frau Helene Heyn,
Czyt o. Leb bei Briesen Wpr.
8972] Suche für sofort eine

Verkäuferin
die perfekt polnisch spricht.
M. Wollenberg, Gnefen,
Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-
Handlung.

Suche für mein Materialwaar-
Geschäft, Destillation u. Reifur.
eine tüchtige [9080]

Verkäuferin.
Gehaltsanprüche, Zeugnisse und
Photographie bitte einzuliefern.
M. Weilandt, Schneidemühl.

8220] Für mein Kurz-, Ga-
lanterie- und Porzellanwaaren-
Geschäft suche per 1. Oktober
eine gewandte

Verkäuferin.
Solche, die selbständige Reparatur-
arbeiten, w. bevorz. Zeugnis-
abdrücken und Gehaltsanprüche
sind der Meldung beizuliegen.
G. A. Marquardt, Wobrenngen.

Verkäuferin
für feines, christliches Manu-
fakturwaaren- und Kurz-Geschäft
per sofort oder später gesucht.
Polnische Sprache erwünscht,
jedoch nicht Bedingung. Meldg.
mit Ang. d. Alters, d. Gehalts-
ansprüche bei fr. Station, Ver-
fügung der Photogr. u. Zeugn.
werden briefl. mit der Aufsch.
Nr. 8162 durch den Gesell. erb.

8279] Für mein Kolonialw.,
Engros- u. Detail-Geschäft suche,
wenn möglich, zum sofortigen
Antritt eine gewandte

Buchhalterin.
E. Silberstein, Thorn.

Lehrerin
Zum 1. Oktober cr. wird für
hier eine [8687]

ge sucht, die Lust hat, eine Klein-
kinderschule einzurichten, und
befähigt wäre, größeren Kindern
Schul- sowie Klavierunterricht
zu erteilen. Gutes Einkommen
zugesichert. Zur näheren Aus-
kunft ist gern bereit
Frau Helene Nicolay,
Wrotischen.

9204] Erfahr., gepr., ev.

Lehrerin
befähigt zum Turn-
unterricht, per Oktober
ge sucht. Meld. mit Phot.,
Zeugnisaufsch. u. Lebens-
lauf an die Vorst. d. höh.
Mädchenschule in Culm
a. W.

Kinderpädagogin
evangelisch, für zwei Mädchen v.
1 1/2 u. 3 1/2 Jahren, für den 1. Ok-
tober d. 3. oder später gesucht.
Meldungen mit Zeugn. u. Ge-
haltsanpr. werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 9330 durch
den Geselligen erbeten.

Erzieherin
zum 1. Oktober gesucht für zwei
Mädchen und einen Knaben im
Alter von 11, 8 und 7 Jahren.
B. Zimmermann,
Pr.-Kosengarth bei Grunau,
V. Danzig.

9169] Suche zum 15. Oktober
Kinderpädagogin
Frau Oberleutnant de Niem,
Graudenz.
Meldungen brieflich nach Wer-
nigerode a. S., Am Linden-
berge Nr. 2.

Zum 1. Oktober wird eine
Kinderpädagogin
1. Klasse gesucht. Offerten mit
Gehaltsanprüchen zu richten an
Frau Gutsbesitzer Luise Wörb,
Kaiserhöb bei Strelno, Prob.
Posen. [8597]

9106] Geb., erfahrene Fräul.,
20 bis 25 J. alt, zu 2 Kindern,
8 u. 3 Jahre, u. z. Unterführung
i. Hausfr. gef. Meld. a. Fr. A. Kolwitz,
Bromberg, Danzigerstr. 125.

9354] Ein evang.

Kinderfräulein
m. guten Zeugn. sucht z. 1. Okt.
bei 10 Mt. monatl. Gehalt und
fr. Station zu einem 2 1/2 J. Knab.
Oberförsterei Kunowo
Kreis Wirtsh.

1 Kinderfräulein
Kinderpädagogin od.
Kinderpflegerin
zu zwei kleinen Mädchen im
Alter von 3 u. 1/2 Jahr für
sofort oder zum 1. Oktober ge-
sucht. Angebote unter Angabe
der Gehaltsanprüche und Ver-
fügung einer Photographie bei
Frau Stadtschultheißin Schacht,
Danzberg a. W., Friedeburger-
straße 24 L. [8744]

Lehrerin
Zum 1. Oktober cr. wird für
hier eine [8687]

ge sucht, die Lust hat, eine Klein-
kinderschule einzurichten, und
befähigt wäre, größeren Kindern
Schul- sowie Klavierunterricht
zu erteilen. Gutes Einkommen
zugesichert. Zur näheren Aus-
kunft ist gern bereit
Frau Helene Nicolay,
Wrotischen.

9204] Erfahr., gepr., ev.

Lehrerin
befähigt zum Turn-
unterricht, per Oktober
ge sucht. Meld. mit Phot.,
Zeugnisaufsch. u. Lebens-
lauf an die Vorst. d. höh.
Mädchenschule in Culm
a. W.

Kinderpädagogin
evangelisch, für zwei Mädchen v.
1 1/2 u. 3 1/2 Jahren, für den 1. Ok-
tober d. 3. oder später gesucht.
Meldungen mit Zeugn. u. Ge-
haltsanpr. werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 9330 durch
den Geselligen erbeten.

Erzieherin
zum 1. Oktober gesucht für zwei
Mädchen und einen Knaben im
Alter von 11, 8 und 7 Jahren.
B. Zimmermann,
Pr.-Kosengarth bei Grunau,
V. Danzig.

9169] Suche zum 15. Oktober
Kinderpädagogin
Frau Oberleutnant de Niem,
Graudenz.
Meldungen brieflich nach Wer-
nigerode a. S., Am Linden-
berge Nr. 2.

Zum 1. Oktober wird eine
Kinderpädagogin
1. Klasse gesucht. Offerten mit
Gehaltsanprüchen zu richten an
Frau Gutsbesitzer Luise Wörb,
Kaiserhöb bei Strelno, Prob.
Posen. [8597]

9106] Geb., erfahrene Fräul.,
20 bis 25 J. alt, zu 2 Kindern,
8 u. 3 Jahre, u. z. Unterführung
i. Hausfr. gef. Meld. a. Fr. A. Kolwitz,
Bromberg, Danzigerstr. 125.

9354] Ein evang.

Kinderfräulein
m. guten Zeugn. sucht z. 1. Okt.
bei 10 Mt. monatl. Gehalt und
fr. Station zu einem 2 1/2 J. Knab.
Oberförsterei Kunowo
Kreis Wirtsh.

1 Kinderfräulein
Kinderpädagogin od.
Kinderpflegerin
zu zwei kleinen Mädchen im
Alter von 3 u. 1/2 Jahr für
sofort oder zum 1. Oktober ge-
sucht. Angebote unter Angabe
der Gehaltsanprüche und Ver-
fügung einer Photographie bei
Frau Stadtschultheißin Schacht,
Danzberg a. W., Friedeburger-
straße 24 L. [8744]

Lehrerin
Zum 1. Oktober cr. wird für
hier eine [8687]

ge sucht, die Lust hat, eine Klein-
kinderschule einzurichten, und
befähigt wäre, größeren Kindern
Schul- sowie Klavierunterricht
zu erteilen. Gutes Einkommen
zugesichert. Zur näheren Aus-
kunft ist gern bereit
Frau Helene Nicolay,
Wrotischen.

9204] Erfahr., gepr., ev.

Lehrerin
befähigt zum Turn-
unterricht, per Oktober
ge sucht. Meld. mit Phot.,
Zeugnisaufsch. u. Lebens-
lauf an die Vorst. d. höh.
Mädchenschule in Culm
a. W.

Kinderpädagogin
evangelisch, für zwei Mädchen v.
1 1/2 u. 3 1/2 Jahren, für den 1. Ok-
tober d. 3. oder später gesucht.
Meldungen mit Zeugn. u. Ge-
haltsanpr. werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 9330 durch
den Geselligen erbeten.

Erzieherin
zum 1. Oktober gesucht für zwei
Mädchen und einen Knaben im
Alter von 11, 8 und 7 Jahren.
B. Zimmermann,
Pr.-Kosengarth bei Grunau,
V. Danzig.

9169] Suche zum 15. Oktober
Kinderpädagogin
Frau Oberleutnant de Niem,
Graudenz.
Meldungen brieflich nach Wer-
nigerode a. S., Am Linden-
berge Nr. 2.

Zum 1. Oktober wird eine
Kinderpädagogin
1. Klasse gesucht. Offerten mit
Gehaltsanprüchen zu richten an
Frau Gutsbesitzer Luise Wörb,
Kaiserhöb bei Strelno, Prob.
Posen. [8597]

9106] Geb., erfahrene Fräul.,
20 bis 25 J. alt, zu 2 Kindern,
8 u. 3 Jahre, u. z. Unterführung
i. Hausfr. gef. Meld. a. Fr. A. Kolwitz,
Bromberg, Danzigerstr. 125.

9354] Ein evang.

Kinderfräulein
m. guten Zeugn. sucht z. 1. Okt.
bei 10 Mt. monatl. Gehalt und
fr. Station zu einem 2 1/2 J. Knab.
Oberförsterei Kunowo
Kreis Wirtsh.

1 Kinderfräulein
Kinderpädagogin od.
Kinderpflegerin
zu zwei kleinen Mädchen im
Alter von 3 u. 1/2 Jahr für
sofort oder zum 1. Oktober ge-
sucht. Angebote unter Angabe
der Gehaltsanprüche und Ver-
fügung einer Photographie bei
Frau Stadtschultheißin Schacht,
Danzberg a. W., Friedeburger-
straße 24 L. [8744]

Lehrerin
Zum 1. Oktober cr. wird für
hier eine [8687]

ge sucht, die Lust hat, eine Klein-
kinderschule einzurichten, und
befähigt wäre, größeren Kindern
Schul- sowie Klavierunterricht
zu erteilen. Gutes Einkommen
zugesichert. Zur näheren Aus-
kunft ist gern bereit
Frau Helene Nicolay,
Wrotischen.

9204] Erfahr., gepr., ev.

Lehrerin
befähigt zum Turn-
unterricht, per Oktober
ge sucht. Meld. mit Phot.,
Zeugnisaufsch. u. Lebens-
lauf an die Vorst. d. höh.
Mädchenschule in Culm
a. W.

Kinderpädagogin
evangelisch, für zwei Mädchen v.
1 1/2 u. 3 1/2 Jahren, für den 1. Ok-
tober d. 3. oder später gesucht.
Meldungen mit Zeugn. u. Ge-
haltsanpr. werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 9330 durch
den Geselligen erbeten.

Erzieherin
zum 1. Oktober gesucht für zwei
Mädchen und einen Knaben im
Alter von 11, 8 und 7 Jahren.
B. Zimmermann,
Pr.-Kosengarth bei Grunau,
V. Danzig.

9169] Suche zum 15. Oktober
Kinderpädagogin
Frau Oberleutnant de Niem,
Graudenz.
Meldungen brieflich nach Wer-
nigerode a. S., Am Linden-
berge Nr. 2.

Zum 1. Oktober wird eine
Kinderpädagogin
1. Klasse gesucht. Offerten mit
Gehaltsanprüchen zu richten an
Frau Gutsbesitzer Luise Wörb,
Kaiserhöb bei Strelno, Prob.
Posen. [8597]

9106] Geb., erfahrene Fräul.,
20 bis 25 J. alt, zu 2 Kindern,
8 u. 3 Jahre, u. z. Unterführung
i. Hausfr. gef. Meld. a. Fr. A. Kolwitz,
Bromberg, Danzigerstr. 125.

9354] Ein evang.

Kinderfräulein
m. guten Zeugn. sucht z. 1. Okt.
bei 10 Mt. monatl. Gehalt und
fr. Station zu einem 2 1/2 J. Knab.
Oberförsterei Kunowo
Kreis Wirtsh.

1 Kinderfräulein
Kinderpädagogin od.
Kinderpflegerin
zu zwei kleinen Mädchen im
Alter von 3 u. 1/2 Jahr für
sofort oder zum 1. Oktober ge-
sucht. Angebote unter Angabe
der Gehaltsanprüche und Ver-
fügung einer Photographie bei
Frau Stadtschultheißin Schacht,
Danzberg a. W., Friedeburger-
straße 24 L. [8744]

Lehrerin
Zum 1. Oktober cr. wird für
hier eine [8687]

ge sucht, die Lust hat, eine Klein-
kinderschule einzurichten, und
befähigt wäre, größeren Kindern
Schul- sowie Klavierunterricht
zu erteilen. Gutes Einkommen
zugesichert. Zur näheren Aus-
kunft ist gern bereit
Frau Helene Nicolay,
Wrotischen.

9204] Erfahr., gepr., ev.

Lehrerin
befähigt zum Turn-
unterricht, per Oktober
ge sucht. Meld. mit Phot.,
Zeugnisaufsch. u. Lebens-
lauf an die Vorst. d. höh.
Mädchenschule in Culm
a. W.

Kinderpädagogin
evangelisch, für zwei Mädchen v.
1 1/2 u. 3 1/2 Jahren, für den 1. Ok-
tober d. 3. oder später gesucht.
Meldungen mit Zeugn. u. Ge-
haltsanpr. werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 9330 durch
den Geselligen erbeten.

Erzieherin
zum 1. Oktober gesucht für zwei
Mädchen und einen Knaben im
Alter von 11, 8 und 7 Jahren.
B. Zimmermann,
Pr.-Kosengarth bei Grunau,
V. Danzig.

9169] Suche zum 15. Oktober
Kinderpädagogin
Frau Oberleutnant de Niem,
Graudenz.
Meldungen brieflich nach Wer-
nigerode a. S., Am Linden-
berge Nr. 2.

Zum 1. Oktober wird eine
Kinderpädagogin
1. Klasse gesucht. Offerten mit
Gehaltsanprüchen zu richten an
Frau Gutsbesitzer Luise Wörb,
Kaiserhöb bei Strelno, Prob.
Posen. [8597]

9106] Geb., erfahrene Fräul.,
20 bis 25 J. alt, zu 2 Kindern,
8 u. 3 Jahre, u. z. Unterführung
i. Hausfr. gef. Meld. a. Fr. A. Kolwitz,
Bromberg, Danzigerstr. 125.

9354] Ein evang.

Kinderfräulein
m. guten Zeugn. sucht z. 1. Okt.
bei 10 Mt. monatl. Gehalt und
fr. Station zu einem 2 1/2 J. Knab.
Oberförsterei Kunowo
Kreis Wirtsh.

1 Kinderfräulein
Kinderpädagogin od.
Kinderpflegerin
zu zwei kleinen Mädchen im
Alter von 3 u. 1/2 Jahr für
sofort oder zum 1. Oktober ge-
sucht. Angebote unter Angabe
der Gehaltsanprüche und Ver-
fügung einer Photographie bei
Frau Stadtschultheißin Schacht,
Danzberg a. W., Friedeburger-
straße 24 L. [8744]

Lehrerin
Zum 1. Oktober cr. wird für
hier eine [8687]

ge sucht, die Lust hat, eine Klein-
kinderschule einzurichten, und
befähigt wäre, größeren Kindern
Schul- sowie Klavierunterricht
zu erteilen. Gutes Einkommen
zugesichert. Zur näheren Aus-
kunft ist gern bereit
Frau Helene Nicolay,
Wrotischen.

9204] Erfahr., gepr., ev.

Lehrerin
befähigt zum Turn-
unterricht, per Oktober
ge sucht. Meld. mit Phot.,
Zeugnisaufsch. u. Lebens-
lauf an die Vorst. d. höh.
Mädchenschule in Culm
a. W.

Kinderpädagogin
evangelisch, für zwei Mädchen v.
1 1/2 u. 3 1/2 Jahren, für den 1. Ok-
tober d. 3. oder später gesucht.
Meldungen mit Zeugn. u. Ge-
haltsanpr. werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 9330 durch
den Geselligen erbeten.

Erzieherin
zum 1. Oktober gesucht für zwei
Mädchen und einen Knaben im
Alter von 11, 8 und 7 Jahren.
B. Zimmermann,
Pr.-Kosengarth bei Grunau,
V. Danzig.

9169] Suche zum 15. Oktober
Kinderpädagogin
Frau Oberleutnant de Niem,
Graudenz.
Meldungen brieflich nach Wer-
nigerode a. S., Am Linden-
berge Nr. 2.

Zum 1. Oktober wird eine
Kinderpädagogin
1. Klasse gesucht. Offerten mit
Gehaltsanprüchen zu richten an
Frau Gutsbesitzer Luise Wörb,
Kaiserhöb bei Strelno, Prob.
Posen. [8597]

9106] Geb., erfahrene Fräul.,
20 bis 25 J. alt, zu 2 Kindern,
8 u. 3 Jahre, u. z. Unterführung
i. Hausfr. gef. Meld. a. Fr. A. Kolwitz,
Bromberg, Danzigerstr. 125.

9354] Ein evang.

Kinderfräulein
m. guten Zeugn. sucht z. 1. Okt.
bei 10 Mt. monatl. Gehalt und
fr. Station zu einem 2 1/2 J. Knab.
Oberförsterei Kunowo
Kreis Wirtsh.

1 Kinderfräulein
Kinderpädagogin od.
Kinderpflegerin
zu zwei kleinen Mädchen im
Alter von 3 u. 1/2 Jahr für
sofort oder zum 1. Oktober ge-
sucht. Angebote unter Angabe
der Gehaltsanprüche und Ver-
fügung einer Photographie bei
Frau Stadtschultheißin Schacht,
Danzberg a. W., Friedeburger-
straße 24 L. [8744]

Lehrerin
Zum 1. Oktober cr. wird für
hier eine [8687]

ge sucht, die Lust hat, eine Klein-
kinderschule einzurichten, und
befähigt wäre, größeren Kindern
Schul- sowie Klavierunterricht
zu erteilen. Gutes Einkommen
zugesichert. Zur näheren Aus-
kunft ist gern bereit
Frau Helene Nicolay,
Wrotischen.

9204] Erfahr., gepr., ev.

Lehrerin
befähigt zum Turn-
unterricht, per Oktober
ge sucht. Meld. mit Phot.,
Zeugnisaufsch. u. Lebens-
lauf an die Vorst. d. höh.
Mädchenschule in Culm
a. W.

Kinderpädagogin
evangelisch, für zwei Mädchen v.
1 1/2 u. 3 1/2 Jahren, für den 1. Ok-
tober d. 3. oder später gesucht.
Meldungen mit Zeugn. u. Ge-
haltsanpr. werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 9330 durch
den Geselligen erbeten.

Erzieherin
zum 1. Oktober gesucht für zwei
Mädchen und einen Knaben im
Alter von 11, 8 und 7 Jahren.
B. Zimmermann,
Pr.-Kosengarth bei Grunau,
V. Danzig.

9169] Suche zum 15. Oktober
Kinderpädagogin
Frau Oberleutnant de Niem,
Graudenz.
Meldungen brieflich nach Wer-
nigerode a. S., Am Linden-
berge Nr. 2.

Zum 1. Oktober wird eine
Kinderpädagogin
1. Klasse gesucht. Offerten mit
Gehaltsanprüchen zu richten an
Frau Gutsbesitzer Luise Wörb,
Kaiserhöb bei Strelno, Prob.
Posen. [8597]

9106] Geb., erfahrene Fräul.,
20 bis 25 J. alt, zu 2 Kindern,
8 u. 3 Jahre, u. z. Unterführung
i. Hausfr. gef. Meld. a. Fr. A. Kolwitz,
Bromberg, Danzigerstr. 125.

9354] Ein evang.

Kinderfräulein
m. guten Zeugn. sucht z. 1. Okt.
bei 10 Mt. monatl. Gehalt und
fr. Station zu einem 2 1/2 J. Knab.
Oberförsterei Kunowo
Kreis Wirtsh.

1 Kinderfräulein
Kinderpädagogin od.
Kinderpflegerin
zu zwei kleinen Mädchen im
Alter von 3 u. 1/2 Jahr für
sofort oder zum 1. Oktober ge-
sucht. Angebote unter Angabe
der Gehaltsanprüche und Ver-
fügung einer Photographie bei
Frau Stadtschultheißin Schacht,
Danzberg a. W.,

8986] Mühle Busch stellt

Mahlgut
sofort fertig, auch wird Saat-
getreide gereinigt. Wasser
genügend.

Verkäufe

Neuer, eleganter
Selbstfahrer

apfelsichtig, sowie
Kummet-Geschirr
(Neusilber-Beschlag) für den billigen, aber feinen Preis von 320 Mark veräußert.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 9331 durch den Geselligen erbeten.

Gebrauchte, gut erhaltene

Rübenbahn

wegen Aufgabe der Bachtung billig abzugeben. Meldg. verb. brieflich mit der Aufschr. Nr. 9337 durch den Geselligen erbeten.

9350] Einen eisernen, rund-länglichen

Spiritusbehälter

16- bis 17000 Liter Inhalt, einen Kupfernen

Spiritusfahler

1,35 Mtr. hoch, hat zu verkaufen August Meedel, Konigs Wvr.

Für Hotelbesitzer.

8995] Hotel Kaiserhof in Stolz Pomm. verkauft billig einen fast neuen

Hotel-Domibus nebst 2 Werten u. Geschirren

Verkaufe meine

Schlemmerei

(Südecke) mit einer 20-24 pferdigen stehenden Lokomotive und dazu nötigen neuen Riemern für 4500 Mark. 18725 Müller, Collisbof v. Dierode Ostpreußen.

Thonshlemme

fast neu, von Dechert, sofort anderer Unternehmungen halber billig veräußert. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8827 durch den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht

9074] Es werden zu kaufen gesucht: 100 Centner tadellos er Cyp-Weizen

10 hochtrag. Färren

aus nachweislich milchreicher Herde m. guten Formen. Off. m. genauem Preis erbeten. Gut Troop bei Bahnh. Troop, Kr. Stuhm. Ich kaufe größere Posten

Stroh

aller Sorten fertig gepreßt oder stelle auch Dampfpreße. Kasse bei Verladung bzw. im Voraus. F. M. Leibold, Stroh-Großhandlung, Barth i. Pom.

Einspannergeschirr ein Pelz

Schafspelz o. besserer, wird z. Kauf gesucht. Gef. Meldg. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9243 durch den Geselligen erbeten.

Speisekartoffeln

sucht zu kaufen und erbittet möglichst demüthigte Offerten C. Svagat, 9325 Bromberg, Braustraße 18.

Waxenmaschine

sucht zu kaufen Max Philipp, Filehne Suche für meine neu eingerichtete

Fischhandlung

lebende Fische zur künftigen Lieferung, Karpen, Schleie etc., und erbitte Offerten. 18146

Kaufe Wild

jedlicher Art u. zahle die höchsten Tagespreise. P. Begdon, Thorn.

Futter-Ferndella, Rothklee

erbitet Bernhard Kirstein, Reidenburg, Getreide- und Saat-Geschäft.

400 Str. Roggenstroh

und 100 Str. Roggen sucht zu kaufen F. Wallerand, Gr.-Schliewis Wvr.

8031] Jeden Posten

Brennereikartoffeln
laut ab allen Bahnhafungen. 3. spätere Lieferung und bittet um Herten Franz Kavan, Bromberg, Rinfauerstr. 53.

Geldverkehr

18500 Mark

zur zweiten Stelle auf ein größeres Hotelgrundstück von sofort gesucht. Meldungen erbeten an M. Fubrich, Strassburg Westpreußen. 9186

20000 Mk.

zu leihen gesucht auf drei Jahre gegen Verpfändung einer Hypothek von 40000 Mark zur dritten Stelle auf ein Gut Westpr. Gef. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschr. Nr. 9079 durch den Geselligen erbeten.

3000, 4000, 4500 u. 5000 Mk. werden auf ländliche Grundstücke in sicherer Hypothek gesucht. Meldg. verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9392 d. b. Gef. erb.

Socius

mit 15- bis 20000 Mark zur Uebernahme eines nachweislich rentablen Manufakturwaaren-Geschäfts in Westpr. gesucht. Branchenkenntnis nicht unbedingt erforderlich. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8985 d. b. Gefell. erb.

Darlehens-Suchende

erhalten sofort geeignete Angebote. Otto Hoffmann, Berlin S. 13, Kottbusser Damm 12

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von A. Schindler, Berlin SW. Wilhelmstraße 134. 17568

Heirathen.

Viele vermög. Damen wünsch. Heirath. Frau Kobel u. b. Königsberg Br. V. Retourmarke.

Heiraths-Antrag.

Ein Beamter mit 4000 Mark Vermögen sucht ein Fräulein, katholisch, mit gleichem Vermög., zu heirathen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9166 durch den Geselligen erb.

Heiraths-Antrag.

500-1000 reiche Heiraths-partien, auch Bild, sendet sof. z. Ausw. Reform Berlin 14. Senden Sie n. Wdr.

Viehverkäufe

9068] Wegen längerer Urlaubs sehr preiswerth veräußert: ein Paar schnelle, ausdauernde, gänzlich fehlerfrei, hochbede ungarische hellbraune Stuten 5 J., 3 Joll.

5 F. Teichmann und Logisch, Anfr. an Kutischer Schanbel, Gnesen, Kollastr. 36.

Wolfschunde

8 Wochen alt, Preis 10 Mark, Hündin 6 Mark, stehen zum Verkauf in Rehlowen v. Gr.-Parden.

Zu gute Hände

verkaufe ich meinen 6 Monate alte, kurzj. Platten-Bernhardiner-Rüden mit 1a. Stammbaum. Fester Preis 70 Mark. E. Purkel, Konigs Wvr.

Knappe oder Schwarzschilder

4 bis 5 Jahre alt, 3 1/2 bis 5 Zoll hoch, flott und zugfest, wird zu kaufen gesucht. Gef. Meldungen mit Preisangabe verb. brieflich mit der Aufschr. Nr. 9342 durch den Geselligen erbeten.

Feldpferd

für 170 Pfd. zu kaufen gesucht, nicht über 4 Zoll, abiol. ruhig u. ohne Untugend. Farbe gleichgült. Gef. Meldungen mit Preis und genauer Beschreibung briefl. mit der Aufschr. Nr. 9362 durch den Geselligen erbeten.

2 starke Ponnyperde

zu kaufen gesucht. Angabe: Preis, Alter, Farbe, ob gesund! 9277] M. Wenzel, Danzig.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe

Dampfabrerei f. Lagerbier, in voll. Betr., i. Garnis.-u. Gmm.-a. groß. Eisen-Verk.-Stadt, schon gel. (id. Brou. Poi.) z. Verkauf. Preis 70-90000 Mk. Meld. nur v. ernst. Kauf. briefl. u. Nr. 9253 d. b. Gef. erb. 9307] Anz., Galanterie-, Papier- u. Spielw.-Geschäft fruchtbringend. v. 1. Oktober billig abzugeben. Näh. durch Fr. Wätner, Königsberg i. Pr., Baderstr. 14.

Eine gangbare Bäckerei u. Konditorei

nebst sämtlicher Einrichtung, in der Hauptstr. unfr. Stadt, ander. Untern. halb. v. sof. od. 1. Okt. z. verk. Meld. verb. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 6275 d. b. Gef. erb.

6 betagte

Abfah-füllen

stark gebaut, mit gutem Gangwerk, wegen Ueberfüllung des Stalles abzugeben 9227] E. Walker, Borwert Moeß-Iand, Gr.-Faltenau Wvr.

11 gut geformte Stiere

ca. 9 Centner schwer, verkauft a. 27 Mk. und Stallgeld 3. Wilde, Kobentrich Wvr.

4 fette Kühe

20 fette Schafe veräußert in Kl.-Ellernich.

Bod-Verkauf

von Hampshiredown-Böden schwerste schwarzfärbige Fleischschafe, zu billigen, feinen Preisen. Dominium Buschan, Station Rahlbude, 17318 Braut-Carthauer Bahn.

25 bis 30 Stiere

Durchschnittsgewicht ca. 7 Ctr., hat zu verkaufen Dom. Cicinni b. Kausau. 18911



20 hochtragende Apr. Holländer Stärken

von Heerdbuchhieren abkammend, zum Preise von 425 Mark pro Stück abzugeben in 9311

Vrandenburg Ostpr., Station Ludwigsort d. Ostbahn. Rosenow.

9155] 500 prima diesjährige Lämmer (Schwarzafnen) hat von sofort für 23 1/2 Pfa. pr. Pfd. abzugeben A. Neumann, Löben.

800 engl. Weidelämmer

120 engl. Zuchtschafe letztere 2 bis 5 Jahre alt, sind sogleich abzugeben bei 19151 C. Dahm, Langenberg b. Raftenburg Ostpreußen.

12 fette Schweine

hat abzugeben 9181 G. Müller, Dragaß.

50 Läuferchweine

Gewicht ca. 90 Pfd., hat abzugeben Wolferei Sarnau bei Gr.-Blauth. 92940

Sprungfähiger Eber

(weiße Gelschweine) zu kaufen gesucht, eventl. Tausch gegen 1 1/2-jährigen. 19209 Dom. Carlhof v. Klahrheim.

Bernhardiner

9 Wochen alt, schwarz, drei Stüd., a. 10 Mk., zu verk. Wielawowski, Förster in Kaczkowo b. Argenua, Br. Kosen. 18872

Drei bildschöne rothe Fedel

3 1/2 Monate alt, bester Stammbaum, billig, Stück 20 Mk., abzugeben. Meldg. verb. brieflich mit der Aufschr. Nr. 9174 durch den Geselligen erbeten.

Diana

br. H. Suche, sich. Vp. a. W. u. a. L. Preis 100 Mk., zu haben. 92937 Breuß, Förster, Kogarten v. Barlabien, Schwes.

Süherhündin.

Seil überfl., verk. eine i. erst. F. g. veranl. dunkelb. H. Hündin. Näh. Otto Gärtner, Doms-laff Westpr. 9187

Wolfschunde

8 Wochen alt, Preis 10 Mark, Hündin 6 Mark, stehen zum Verkauf in Rehlowen v. Gr.-Parden.

Zu gute Hände

verkaufe ich meinen 6 Monate alte, kurzj. Platten-Bernhardiner-Rüden mit 1a. Stammbaum. Fester Preis 70 Mark. E. Purkel, Konigs Wvr.

Knappe oder Schwarzschilder

4 bis 5 Jahre alt, 3 1/2 bis 5 Zoll hoch, flott und zugfest, wird zu kaufen gesucht. Gef. Meldungen mit Preisangabe verb. brieflich mit der Aufschr. Nr. 9342 durch den Geselligen erbeten.

Feldpferd

für 170 Pfd. zu kaufen gesucht, nicht über 4 Zoll, abiol. ruhig u. ohne Untugend. Farbe gleichgült. Gef. Meldungen mit Preis und genauer Beschreibung briefl. mit der Aufschr. Nr. 9362 durch den Geselligen erbeten.

2 starke Ponnyperde

zu kaufen gesucht. Angabe: Preis, Alter, Farbe, ob gesund! 9277] M. Wenzel, Danzig.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe

Dampfabrerei f. Lagerbier, in voll. Betr., i. Garnis.-u. Gmm.-a. groß. Eisen-Verk.-Stadt, schon gel. (id. Brou. Poi.) z. Verkauf. Preis 70-90000 Mk. Meld. nur v. ernst. Kauf. briefl. u. Nr. 9253 d. b. Gef. erb. 9307] Anz., Galanterie-, Papier- u. Spielw.-Geschäft fruchtbringend. v. 1. Oktober billig abzugeben. Näh. durch Fr. Wätner, Königsberg i. Pr., Baderstr. 14.

Eine gangbare Bäckerei u. Konditorei

nebst sämtlicher Einrichtung, in der Hauptstr. unfr. Stadt, ander. Untern. halb. v. sof. od. 1. Okt. z. verk. Meld. verb. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 6275 d. b. Gef. erb.

6 betagte

Abfah-füllen

stark gebaut, mit gutem Gangwerk, wegen Ueberfüllung des Stalles abzugeben 9227] E. Walker, Borwert Moeß-Iand, Gr.-Faltenau Wvr.

11 gut geformte Stiere

ca. 9 Centner schwer, verkauft a. 27 Mk. und Stallgeld 3. Wilde, Kobentrich Wvr.

4 fette Kühe

20 fette Schafe veräußert in Kl.-Ellernich.

Bod-Verkauf

von Hampshiredown-Böden schwerste schwarzfärbige Fleischschafe, zu billigen, feinen Preisen. Dominium Buschan, Station Rahlbude, 17318 Braut-Carthauer Bahn.

8819] Eine gutgehende

Bäckerei
ist in einer Garnisonstadt Ostpr. Umstände halber zu verkaufen. C. Brandstädter, Baderstr., Braunsberg, Westpr.

Mein Haus

am Markt, mit 2 Läden, beachtliche ich fortzuzieh. unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen. J. Wagner, Dirichau.

Gelegenheitskauf!

9032] In kleiner Stadt Westpreußen, deutsch, Bahnhafung, ist ein im besten Gange befindlich. Restaurant mit feinem Hotelwirthsch. und 9 Morg. schön. Acker fruchtbringend, von sof. mit todt. u. leb. Inv. zu verk. Preis 24000 Mk., Anzahl. 6000 Mark. C. Sommer, Marienwerder.

Hotel

in Dierode, vor zwei Jahren gebaut, vorzüglich eingerichtet, mit 15- bis 20000 Mk. Anz. Für über 2000 Mk. sind Nebenräume verm. Uebernahme schon sofort erfolgen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8724 durch den Geselligen erbeten.

9253] Gasthaus m. Gaststall, neu, mass., unt. Ziegelbad, 2 Morg. Weizenb. u. Gart. dicht a. Gebäud., Säule i. Orte, kathol. u. evang. Kirche, sow. 5 Güt., Post u. Bahnh. i. d. Nähe, Chauffeebau i. Ausf., sof. a. besond. Grund. bill. z. verkauf. od. g. ein ander. Gasth. Stadt v. Land z. verkauf. Kaufpr. 5500 Th. Anz. 1500 bis 2000 Th. Herren, w. darauf refl. woll. sich nur persönl. n. vorher. Anm. verb. nicht beantwort. Sof. Beyer, Nikolaiken Wvr. Bahnhafung.

9308] Defillat., verbunden m. Refektor., Regelbahn u. Vereinslokalit., fruchtbringend. v. sof. od. 1. Okt. preisw. abzug. J. Ueberr. geb. a. 3500 Mk. Näh. b. Fr. Wittner, Königsberg i. Pr., Baderstr. 14.

Seltene Angebot!

Bea. Zuzuhes. will ich m. seit 70 Jahr. in ein. lebhaften Stadt Posen's besch. und m. besten Erfolge betr. Defillations- u. Kolonialwaaren-gros & en detail-Geschäft m. aut. Gebäud. u. tadellos. Geschäftseinr. m. allem Geschäftsinvent. für 65000 Mk. bei 25000 Mk. Anz. verkauf. Mehr läng. Zeit, da schändl. Umf. 150000 Mk. jährl. Ueberw. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9269 d. den Geselligen erbeten.

Gute Brodfelle.

Flottes Material-Geschäft mit Bierkühl. u. Koffeln-Kauf im Vorort Danzig's, jährl. Umsatz 36000 Mk. Miethe 800 Mk., ist für 15000 Mk. Abstand sow. Uebernahme sämmtl. Waaren u. Utensilien v. bald zu übernehmen. Off. unt. W. M. 304 an d. Ann.-Exp. B. Mecklenburg, Danzig, Sopen-gasse 5.

9266] Mein am hiesigen Markte mit Erfolg betriebenes Mehl- u. Getreidegeschäft bin ich Willens, v. 1. Okt. d. J. od. auch später zu verkauf. bezw. zu verpacht. Das Grundstück eign. sich auch zu jedem and. Geschäft. S. Martus, Gilsenburg.

Grundstück

mit neuen Gebäuden, vorzögl. Inventar, ist Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Hermann Welger, Marienburg Westpr.

Städt. Dampfmolkerei

Westpr., ca. 2000 Ltr. durchsch. gut. Stadtverkauf, ist für 45000 Mk. bei 25000 Mk. Anz. z. verk. Meld. u. Nr. 9041 d. b. Gesellig. erb.

Verkaufe mein Grundstück m. 40 Morg. Acker u. Wiesen, Kleinhandel u. Fuhrgeschäft. Zur Uebernahme 10000 Mk. erf. Gustav Bahr, Weiskl. bei Rehda.

Sichere Cristenz f. Galanterie-Waar., Buch- u. Papierhändl.

Lichtige Kraft mit etwas Vermögen kann sofort oder später mein antgehendes Geschäft, mit Lag. in beliebiger Höhe, übernehmen. Herrm. Schulz, 6766] Johannsburg Ostpr.

Gute Brodfelle.

Flottes Material-Geschäft mit Bierkühl. u. Koffeln-Kauf im Vorort Danzig's, jährl. Umsatz 36000 Mk. Miethe 800 Mk., ist für 15000 Mk. Abstand sow. Uebernahme sämmtl. Waaren u. Utensilien v. bald zu übernehmen. Off. unt. W. M. 304 an d. Ann.-Exp. B. Mecklenburg, Danzig, Sopen-gasse 5.

Mein Grundstück

in lebh. Vorort v. Danzig, mit 1a. Refektor. u. Wein-Geschäft, beab. ich zu verk. Mietsertrag ca. 5000 Mk. v. Jahr, Hierumias 1/2 Zo. v. Jahr. Anz. ca. 10000 Mk. Offert. unt. W. M. 303 an W. Mecklenburg, Annou.-Exp. Mecklenburg, Danzig, Sopen-gasse 5, erbeten. 19290

Alters halb. beabsicht. ich m.

Grundstück v. 240 Morg. z. verk., die Hälfte drainirt, unmittelbar an 2 Chauffeen gel., nahe Stadt und Bahnh. Sutloff, Neuhof bei Neumark Westpr. 19278

Gut Ostpr.

700 Morgen, 70 St. Rindv., 16 Pferde, nur Landchaftsgeld darauf, ist da Besitzer ein anderes Geschäft hat, preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 30000 Mk. Meldungen nur von Selbstktr. verb. brieflich mit der Aufschr. Nr. 9245 r. d. Geselligen erbeten.

Mein Rentenhaus in Berlin, tadellos, kompl. verm. u. ca. 8000 Mk. v. Emt. will m. grös. reell. Land- od. Rittergut veräußern. F. G. Goetze, Stealitz. 9302

9043] Ein neuerbautes Siedlungsgrundstück in unmittel. Nähe d. Bahnhofs einer grös. Stadt Westpreußen, z. Hotel vorzögl. geeignet, mit ein. Mietsertrage v. 4625 Mk., ist b. einer Anzahl. v. 20000 Mk. von sof. zu verkauf. Belieh. ist das Grundstück m. 39500 Mk. Baufeng. Näh. b. C. Sommer, Marienwerder.

Ein altes Kolonial-, Delikatess-Waaren- und Defillationsgeschäft in einer sehr lebhaften Stadt Westpreußen von 10000 Einwohnern, mit sehr bedeutender Zuckerfabrik u. guter Landwirthsch., ist mit Grundstück bei einer Anzahlung von 40- bis 50000 Mk. zu verkaufen. Umsatz ca. 200000 Mk. nachweisbar. Anfragen sub R. K. 563 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. 19057

G. gutgeh. Maschinenfabrik

allge. a. Ort, ist verändg. preisw. z. verkaufen evtl. verpachten. Meldg. bitte u. M. 100 postl. D. t. - E. L. u. 19030

Günstige Kaufgelegenheit.

Veräußerung etabliement i. grös. Garnisonstadt Ostpr., gr. Zehnerf., Konzert-, Vereinslokalit., sämmtl. Vereine, gr. Schantwirthsch. i. d. Nähe d. Kasern., ander. Uebernahme weg. zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 144 d. b. Gef. erb.

Parzellirungs-Anzeige.

7861] Beabsichtige, die Besetzung des Herrn Paul Milz in Groß-Nebrun, ca. 90 pr. Morg. groß, im Ganzen oder in kleinen Parzellen zu verkaufen. Habe dazu einen Termin auf Montag, den 17. Septbr. 1900 in dessen Behausung angesetzt. Die Kaufbedingungen werden sehr günstig gestellt. F. Labuhn, Weiskl. bei Gr.-Nebrun.

Mein Grundstück

ca. 120 Morgen, in guter Kultur, neue massive Gebäude, lebendes und todtes Inventar, mit voller Ernte, beabsichtige ich von sofort bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 19203 Michael Bledzewski, Abbau Buczel b. Bischofswerder Westpreußen.

Güter

140] Krankheitshalber beabsichtige ich mein

Geschäftshaus

in welsch. seit ca. 40 Jahren ein gutgehendes Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft mit guter, treuer Kundschaft betrieben worden ist, zu verkaufen. Waarenlager braucht nicht übernommen zu werden. Für einen tüchtigen Kaufmann ist es eine sichere, reiche Erwerbsquelle. M. Lewinski, Christburg.

9201] Mein in einer Hauptstr. Elbings gelegenes

Haus

in dem seit Jahren ein Restaur.- und Schankgeschäft, mit Erf. betrv. wird, ist zu verkauf. eventl. das Gesch. vom 1. Oktbr. z. verpacht. Wittwe M. Kiender, Elbing, Johannisstr. 18, I.

Grundstücksverkauf.

Erbschaftl. wolle 25. Sept. cr. Grundst. in Stolp, Petristr. 30, mass. Wohnh. m. 10 Wohn-, 3 Stallgeb., schöne Bausteine, Garten, im 93. 28, 59 ar. m. 1179 Mk. Mietsertrag u. 92,50 Mk. Gebäudew. mit Vorkaufspr. öffentlich meistb. im Ganzz. o. getr. Baustelle allein, an Ort u. Stelle

43. Forts.] Aus eigener Kraft. (Nachdr. verb.)

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß.

Auf Dahlwitz waren die ehelichen Zwistigkeiten wieder zum Äußersten gesteigert. Funk verlangte gleich nach der Rückkehr seiner Frau aus Berlin, daß die Erzieherin endlich ihren Posten im Hause wieder antrete; die Gutmütigkeit sei denn doch zu weit getrieben, eine Gouvernante zu engagieren und zu bezahlen, damit sie einen gleichgiltigen Förster pflege und nebenbei die Gnade habe, seine Töchter im entlegenen Forsthaus zum Unterricht zu empfangen. Sie sei doch hauptsächlich für den täglichen Umgang und zur Erziehung seiner Töchter in Dahlwitz angestellt. Hermine glaubte ihren Mann zu durchschauen. Es lag ihr gar nichts an der Rückkehr Clara Müllers, die sie mit einem nahezu verbrechlichen Haß verfolgte. Mühte sie sich nicht fürchten, daß ihre mühsam behauptete Liebenswürdigkeit in die Brüche gehen, daß sie ihre wahre Gemüthsart verathen würde? Die Auskunft des Herrn Lemmers konnte ja auch täglich eintreffen, und wenn sie nach Wunsch ausfiel, dann war es besser, daß Clara ihr Haus garnicht wieder betrete, sondern, wie sie hoffte, mit Schimpf und Schande zum Entsetzen Wolfgang's nach Berlin abgeführt werde.

„Mir liegt nichts an Ihrer Rückkehr“, erwiderte sie mit hämischer Kaltblütigkeit. „Weil meine Kinder Dir gleichgiltig sind!“ fuhr Funk auf.

„Sie erhalten ja täglich ihren Unterricht, und um Deinetwillen ist es mir lieber, wenn sie nicht im Hause ist.“ „Du willst mich verächtigen, mir als Beweggrund meiner Forderung persönliches Interesse für diese Dame unterschieben, mir Liebeli vorwerfen, wo Du doch wahrlich —“

„Funk, ich rathe Dir!“ warf Hermine wuthbeend ein. „Warum bist Du nach Berlin gefahren, ohne mir den Grund anzugeben?“

„In Vermögensangelegenheiten, ich verlange die Sicherstellung meines Erbtheils von 40 000 Thalern, die Du in Deine Wirthschaft gesteckt hast.“ Hermine's Augen funkelten, während sie eine Lüge aussprach, um die Gelegenheit, eine langgehegte Forderung auszusprechen, mit allem Nachdruck zu ergreifen. Funk war sehr blaß geworden. Sollte seine Frau in Berlin Näheres über seine zerstückelten Verhältnisse erfahren haben? Sie starrte ihn an wie ein unerbittlicher Gläubiger, während er einen Augenblick sprachlos vor ihr stand.

„Hermine“, kam es heiser über seine Lippen. „Du sollst Dein Geld auf Heller und Pfennig zurückbekommen, wenn — er stockte — wenn Du Dich entschließt, noch heute einen Brief an Fräulein Müller zu schreiben, worin Du sie ersuchst, nunmehr nach Dahlwitz zurückzukehren.“

„Was hat ihre Rückkehr mit meinem Gelde zu thun?“ fragte Hermine, indem sie sich verächtlich abwandte.

Funk trat einen Schritt näher und sagte halb im Flüster-ton: „Freiher Adalbert interessiert sich für sie.“

„Adalbert?“ Hermine flog herum und war ganz Ohr. „Er wird von Stund an unser Gast sein.“

„Bist Du Deiner Sache gewiß?“

„Upsen hat ihn beobachtet, kein Tag ist vergangen, wo er nicht im Forsthaus war, während Wolfgang sich nicht ein einziges Mal hat sehen lassen.“

Hermine horchte auf. Sollte das verschlagene Mädchen Wolfgang dem reichen Vetter vorziehen? Ein schlaues Lächeln zuckte um ihre Lippen. „Und Du weißt, daß seine Besuche dann —“

Funk nickte lebhaft. „Gast Du Geschäfte mit ihm vor?“

„Das gerade nicht“, lenkte Funk ab, „aber es bietet sich vielleicht ein Anlaß zu geschäftlichen Erörterungen. Jedenfalls verspreche ich Dir, Dein Erbe sicher zu stellen, wenn Du die Gouvernante zurückrufst.“

So kam zwischen dem streitbaren Ehepaar ein Vertrag zustande, der den Diplomaten Ehre gemacht hätte; denn beide Theile hatten ihre wahre Absicht verschwiegen.

Der Brief Hermine's ging noch an demselben Abend nach dem Forsthaus ab und traf Clara völlig unvorbereitet. Sie konnte sich ja nicht verhehlen, daß ihre Herrschaft bisher in liberaler Weise ihre Abwesenheit geduldet hatte, und mußte sich nach reiflicher Ueberlegung sagen, daß ein solcher Brief jeden Augenblick zu erwarten war. Sie antwortete daher auch kurz entschlossen durch den Boten, daß sie dem Befehle der gnädigen Frau gemäß am andern Tage nach Dahlwitz zurückkehren werde. Als der Bote fort war, fiel ihr die viel schwerere Aufgabe zu, ihren Patienten von der plötzlichen Wendung zu benachrichtigen.

Gegen Abend war Knöwe in einen tiefen Schlaf verfallen. Clara wachte an seinem Bette getreulich bis zur Ablösung durch Frau Berner, die gegen vier Uhr Morgens erfolgen sollte. Erst am andern Tage sollte Knöwe von ihrer Abberufung erfahren, zumal der Sanitätsrath erwartet wurde, von dessen Aussagen sie Unterstützung erhoffte. Draußen regte sich kein Lüftchen, kein Blatt bewegte sich. Der Wald versank in tiefe, schweigende Dunkelheit, und außer dem jungen Mädchen schlief im Forsthaus alles im festen Schlaf. Sie sah am Fenster in alle die Finsterniß hinaus, die ihrer eigenen Zukunft sehr entsprach. Eine heilige Sehnsucht nach Erlösung aus dem schweren Joche ihres Amtes inmitten einer auf Verbreehen aufgebauten Gesellschaft erfüllte sie. Ihr scharfer Verstand hatte sie in all den durchwachenden Nächten auf die Lösung des Räthfels gebracht, das über dem Morde des alten Freiherrn von Brandenburg lag, und ein wildes Verlangen bemächtigte sich ihrer, Wolfgang, ihrem Lebensretter, den sie um so inniger zu lieben begann, je länger er sie mied, einen ähnlichen Liebesdienst zu erweisen. Sie wollte ihm schreiben, aber sie besann sich, daß sie Willkür versprochen habe, zu schweigen, und ebenso Knöwe, soweit der Mord-anfall Upsen's auf ihn in Betracht kam. Während sie noch über den einzuschlagenden Weg nachgrübelte, glaubte sie eine dunkle Gestalt vor dem Hause schleichen zu sehen. Ihr Herz pochte heftig. Nur mit Mühe zwang sie sich zur Ruhe. Die Dunkelheit hatte ihren Blick geschärft, ihre Gedanken über den Mordanfall lenkten ihren innern Blick unwillkürlich auf Upsen, und zum ersten Male fiel es ihr

auf die Seele, daß außer dem stumpfsinnigen Christian und dem kranken alten Förster kein männlicher Schutz in weitem Umkreise anzurufen war. Upsen war ja schon bei Tage herumgeschlichen und der Kugel des Försters nur durch ihr schnelles Eingreifen entgangen, er hatte damals auf die Wildddiebe angespielt, die den hilflosen Förster auf seinem Lager überfallen würden, sobald sie seinen Zustand erforscht hätten. Wenn Upsen dort nicht selbst schlich, so waren es doch sicherlich seine gedungenen Mörder. Denn Clara hatte sich soeben noch vergegenwärtigt, weshalb Upsen den unerbittlichen alten Förster aus der Welt haben wollte: Knöwe hatte Upsen gleich nach dem Morde des Freiherrn im Walde schleichen sehen, Knöwe setzte den Aulauß des Carlow'schen Forstes durch und dann war es um Upsen und seine Wildddiebereien geschehen, der Tod war ihm geschworen, also mußte er zuvorkommen.

Es war um Mitternacht. Das Licht im Krankenzimmer war erloschen. Clara sah es erst, als sie sich dem Zimmer zuwandte. Aber sie freute sich darüber, weil sie nun un-gesehen aufspringen und an das Bett des Försters eilen konnte. Dort stand am Kopfbende die geladene Flinte. Sie ergriff das Gewehr und wollte ans Fenster eilen, um die Vertheidigung zu übernehmen. Aber das Ohr des alten Waldbewohners hatte ihre hastigen Schritte schon vernommen. „Was giebt's, Fräulein?“ flüsterte Knöwe, der diesen Augenblick schon erwartet haben mochte.

„Sie schleichen ums Haus.“

„Hat lange gedauert, ehe sie den Muth dazu gefaßt haben, richten Sie mich auf, ich werde ihnen zeigen, daß der alte Knöwe noch auf'm Posten ist.“

„Sie sollten doch liegen bleiben“, warf Clara ein, „ich gebe einen Schuß durchs Fenster ab, wodurch das ganze Haus alarmirt wird.“

„Stille, sag ich! Die Frauenzimmer da oben brauchen wir nicht und der Christian wacht von einem Schuß nicht auf.“

Er erhob sich und wankte, auf seine Pfliegerin gestützt, zum Fenster. Ein Blick in die Finsterniß genügte, um ihn über die drohende Gefahr zu unterrichten. Sein auch in der Dunkelheit scharfsehendes Auge erblickte zwei schwarze Gestalten, die sich der verschlossenen Thür des Forsthauses näherten. Er lachte kurz auf und zeigte Clara die Männer.

„Sehen Sie, wie der eine hint“ — bei diesen Worten überkam ihn die Kampfeswuth eines wilden Thieres — „treten Sie beiseite“, zischelte er Clara an und ließ sie vom Fenster weg. „Auf dem Tische liegt mein Hirschjäger, her damit.“

Während Clara in der Dunkelheit nach der Waffe hastete, hatte Knöwe zu ihrem Schrecken das Fenster aufgerissen und rief mit grimmigem Hohn hinaus: „Guten Abend, Herr Inspektor.“

Clara erwartete einen Schuß von draußen, der ihn zu Boden strecken würde. Sie fand sein Vorgehen tollkühn, sah aber doch, wie er seinen Körper gleich nach der Auerde hinter die Seitenwand in Deckung gezogen hatte. Mit dem Hirschjäger in der Hand stürzte sie ihm zu Hülfe. Er packte die Waffe und schob die muthige Kameradin neben sich an die Wand, während sie ihn zu stützen suchte.

„Hier, stillgestanden, ich halte mich schon an der Fensterbank aufrecht“, plötzlich unterbrach er sich durch ein schallendes Gelächter: „Zu schleichen wagen die Hunde nicht — die Damen könnten sonst aufwachen und mir zu Hülfe kommen! An die Mauer sind sie gelaufen, aus meiner Schutzlinie, schlaue Feiglinge, sonst läßt ihr auch schon da.“

„Sie werden unter's offene Fenster kriechen, und ehe wir's uns versehen, im Zimmer sein“, warnte Clara.

„Dann Gnade ihnen Gott“, brummte Knöwe durch die Zähne. (S. f.)

Verchiedenes.

[Wohlthätigkeitskasten.] In Paris hat der auch in Deutschland bekannte Hungervirtuose Succi ein 40zähiges Kasten angeknüpft, das er in einem Pavillon der Ausstellung bei 30 Centimes Eintrittsgeld bestehen will. Um der seltenen Murrei einen vernünftigen Grund zu geben, wird der Ertrag des Unternehmens dem Verein für Brodvertheilung an arme Schulkin der gewidmet. Kasten für die Hungernden! — das ist doch einmal wieder ein neues Reklamemittel.

[Marine-Plan.] Ueber den Ursprung der in den Vorherrschenden blauen Farbe werden von der Allg. Marine-Korrespondenz folgende Mittheilungen gemacht: Vegetius schreibt in seinem fünften Buch über militärische Angelegenheiten der Römer die blaue Farbe den Venetiern zu, einem Volke, welches im Alterthum sich an der nordöstlichen Küste Frankreichs angesiedelt hatte und in der Schifffahrt sehr erfahren war. Die Venetier hatten die Gewohnheit, sowohl ihre auf Entdeckung-reisen ausgehenden Schiffe sowie deren Masten und Segel blau anzustreichen. Ebenso trugen ihre Soldaten und Matrosen Kleidung von ähnlicher Farbe. Der lateinische Name dieser Farbe ist, wie der Schriftsteller bemerkt, wie der des Volkes „Venetus“ und deutet auf seinen Ursprung hin. Von den Venetiern nahmen die Römer diesen Brauch an. So trug der Sohn des Pompejus, nachdem er die Flotte Julius Cäsars besiegelt hatte, das Marineblau, obwohl ihm als General der Purpur zustand. Von den Venetiern wird übrigens noch erzählt, daß sie, da sie bessere Seeleute als irgend ein benachbartes Volk und Herren vieler an einer stürmischen Küste gelegenen Häfen waren, nicht nur einen Tribut von allen ihr Gewässer passirenden Schiffen erhoben, sondern ihre Reien auch nach der englischen Küste ausdehnten, wo sie den Handel mit Zinn für lange Zeit monopolisirten. Mit den Briten waren sie befreundet, wurden aber mit ihnen zusammen durch die Flotte der Römer geschlagen.

[Die elektrische Gefahr.] Am Wolkenmarkt in Berlin kam dieser Tage das Pferd eines Milchwagens mit dem Ende eines zur Ausbesserung auf dem Damme liegenden Leitungsdrahtes der elektrischen Straßenbahn in Berührung. Das Pferd bäumte sich hoch auf, stürzte zu Boden und verendete nach einigen Minuten. Auch der auf dem Wagen sitzende Molkebesitzer hat durch Uebertragung des Stromes eine Lähmung der linken Seite davongetragen. Der Lenker des Gefährtes hat vermuthlich die Drähte nicht gesehen, dem Pferde kann man unmöglich zumuthen, die elektrische Gefahr zu kennen, es hätte also ein Arbeiter die Passanten warnen müssen, und diese einfache Vorsichtsmaßregel ist bedauerlicher Weise anscheinend verkannt worden.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterzeichnung werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Zuschriften werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Nr. 100. 1) Der Grenz Nachbar, namentlich da es sich um Abgrenzung eines Hofraumes handelt, ist berechtigt, nach seiner Seite zu bis zur Mittellinie der Grenze einen Baum zu errichten. Ueberhöhen darf er diese jedoch nicht. 2) Hat der Verkäufer mit dem Käufer, wenn auch nur mündlich, vereinbart, daß ihm der Abbruch eines massiven Scheunegebäudes trotz des Verkaufs des Grundstückes vorbehalten bleiben soll, so kann er die Duldung von jenem verlangen, wenn das verkaufte Grundstück an diesen ausgelassen ist.

Ph. Sch. in J. Ein Handlungsgehilfe hat auch während der Kündigungszeit nur die Rechte und Pflichten, welche ihm der Anstellungsvertrag auferlegt. Der Prinzipal ist nach § 629 des Bürgerl. Gesetzbuchs nur verpflichtet, dem gekündigten Handlungsgehilfen so viel freie Zeit zum Ansuchen eines anderen Dienstverhältnisses zu lassen, als dazu unbedingt nöthig ist.

E. S. 100. Sie haben nicht angegeben, ob Sie aus Ihrer provisorischen Lehrstellung freiwillig oder unfreiwillig ausgeschieden sind. Im ersteren Falle haben Sie sich mit dem Gesuch um Reuanstellung an diejenige Regierung zu wenden, in deren Bezirk Sie angestellt zu werden wünschen, im letzteren Falle an den Minister der geistlichen u. Angelegenheiten. Dieser überreicht das Gesuch der Regierung, in deren Bezirk Sie schon angestellt waren, zur Prüfung. Sit das Gesuch der Berücksichtigung werth, so ist es in Gemäßheit des Bundesgesetzes vom 4. April 1891, II. IIIa. 14247/90, unter eingehender Motivirung dem Herrn Minister zur Entscheidung zurückzugeben.

D. S. 2217. 1) Nach dem Erlaß des preussischen Kriegsministeriums vom 20. August 1895 — die in diesem Erlaß festgesetzten Bestimmungen gelten übrigens für alle deutschen Bundesstaaten — beginnt die allgemeine Verpflichtung zum einjährigen Dienst der Volksschullehrer im Jahre 1900. Bis dahin verblieb es nach § 13, 2 der Heeresordnung bei der bisherigen zehnjährigen Dienstzeit; jedoch war es schon vom 1. Oktober 1895 ab einzelnen Lehrern auf bestimmtes Ersuchen gestattet, ein Jahr bei den Fahnen zu dienen. Es ist somit ausgeschlossen, daß sie noch einjährig-freiwillig dienen können, und daß Ihnen die bereits abvollzogenen zehn Wochen angerechnet werden. Geben Sie vor dem vollendeten 25. Lebensjahr Ihr Lehramt auf, so können Sie event. von der Militärbehörde veranlaßt werden, die an zwei Jahren fehlende Dienstzeit nachzuholen. 2) Nach dem Minist.-Erlaß vom 24. Januar 1887 und nach dem Erlaß vom 14. Mai 1892 sind Sie gehalten, alle von dem Seminar in baarem Gelde oder in Naturalien empfangenen Unterstützungen zu erätten und außerdem als Entgelt für den gegebenen Unterricht je 30 Mark für jedes in der Anstalt zugebrachte Halbjahr zu zahlen, wenn Sie in dem Zeitraum von fünf Jahren nach Ihrer ersten Lehrprüfung freiwillig aus dem Lehramte scheiden oder wegen mangelhafter Führung aus diesem unfreiwillig entlassen werden sollten.

D. S. 444. Haben Sie mit Ihrem großjährigen Sohne nicht gemeinschaftlich das Kaufgeschäft abgeschlossen, so können Sie aus demselben auch nicht verantwortlich gemacht werden, da Sie sonst für die Schulden Ihres großjährigen Sohnes nicht aufzukommen haben. Den Termin zum 28. Oktober müssen Sie jedenfalls wahrnehmen und in demselben das Kaufgeschäft Ihrerseits bestreiten. Erscheinen Sie nicht oder beitreten Sie in dem Termin den Klagevortrag nicht, so werden Sie im Wege des Veräumnisverfahrens nach dem Lageantrage verurtheilt werden. Gewinnen Sie dagegen den Prozeß, wird also der Kläger mit seiner Klage abgewiesen, dann können Sie auch Ihre Reifekosten zum Termin und sonstige Auslagen von jenem erstattet verlangen, vorausgesetzt, daß diese nicht höher sind, als die Gebühren eines Rechtsanwaltes betragen würden.

Stadt. Mager, Milch u. Zuchtvieh Hof Königsberg i. Pr. Vom 1. bis 8. September wurden durch die Firma Martin Raabe kommissionärsweise auf dem Schlachthofe und in den Viehdeput's verkauft: 57 ohr. holländ. Kühe, a Stück 250 bis 330 Mk., 70 Junghoch zu Mastzwecken 9 bis 10 Ctr., a Ctr. ca. 27 Mk., 80 Schafe geringer Qualität, 40 bis 45 Pf. pro Pfd. Schlachtgewicht, 1 Kalb, 54 Pf. pro Pfd. Schlachtgewicht, 3 Bullen geringer Qualität, 45 Pf. pro Pfd. Schlachtgewicht.

Königsberg, 11. Septbr. Getreide- u. Saatenerbericht von Rich. Heymann und Riebmennern. Zufuhr: 131 russische, 47 inländische Waagons. Weizen (pro 85 Pfd.) unverändert, hunder 797 Gr. (135) 152 (6,46) Markt, 775 Gr. (131) 157 (6,67) Markt, 774 Gr. (131) 157 (6,67) Markt, 774 Gr. (131) etwas bezogen 147 (6,25) Markt, 792 Gr. (134) 156 (6,63) Markt, rother 797 Gr. (135) 153 (6,50) Markt. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120) Pfd. holländisch) jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 Ctr. pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit 1/2 Ctr. pro Tonne zu reguliren, behauptet, 129 (5,16) Markt, bef. 128 (5,12) Markt, vom Boden 127,5 (5,10) Markt. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 125 (3,38) Markt. — Hafer (pro 50 Pfd.) unverändert, 121 (3,01) Markt, 122 (3,05) Markt, 125 (3,12) Markt, 126 (3,15) Markt. — Dotter (pro 72 Pfund) 170 (6,12) Markt, 205 (7,38) Markt.

Bromberg, 11. Septbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 140—149 Markt. — Roggen, gesunde Qualität 130 bis 135 Markt, feine hte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 128—134 Markt, feine über Notiz — 142 Markt. — Hafer alter 130 bis 135 Markt, neuer 126—133 Markt. — Erbsen, Futter, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Markt.

Pp Posen, 7. September. (Getreidebericht.) Roggen blieb weiter fest; die Zufuhren waren von guter Beschaffenheit, doch ist das Angebot nicht stark. Abgegeben vom Ortsbedarf, ging verschiedenes nach Sachsen auf dem Eisenbahnwege. Auf dem Wasserwege können keine Verladungen mehr stattfinden. Die Nachfrage ist stark. In Weizen waren die Zufuhren reichlicher, aber es war darunter viel mangelhafte Waare angeboten (blauspzig und brandig). Der Ortsbedarf ist stark. In Gerste waren die angebotenen Posten im Allgemeinen gut. Geringere Waare kam weniger heranz; die Umfänge waren ziemlich erheblich, doch erschwerten die hohen Forderungen der Verkäufer das Geschäft. In Hafer waren die Umfänge nicht groß.

Magdeburg, 11. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,65—10,10. Rubig. — Gem. Weiss I mit Faß 28,30. Rubig.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 11. September: Doco 7,45 Br. Hamburg, 11. September: Rubig, Standard white loco 7,35.

Von deutschen Fruchtmärkten, 10. Septbr. (N.-Anz.) Posen: Roggen Markt 13,00 bis 14,20. — Gerste Markt 13,00 bis 13,50. — Weizen Markt 14,00, 14,20, 14,40, 14,60, 14,80 bis 15,00. — Roggen Markt 13,40, 13,60, 13,80, 14,00, 14,20 bis 14,40. — Gerste Markt 12,80, 13,00, 13,60 bis 13,80. — Hafer Markt 12,20, 12,40, 12,60, 12,80, 13,00 bis 13,20.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die Wahrheit ist es, daß die meisten der als Schönheitsmittel angepriesenen Präparate fast wirkungslos, sehr häufig sogar gesundheits-schädlich sind. Das Gegenheil ist bei dem Myrrholin und der damit verarbeiteten Patent-Myrrholin-Seife der Fall. Dieser ölige Auszug des Myrrhenharzes enthält all die toxisch wirkenden und neubildenden Eigenschaften, welche schon seit Jahrtausenden bei der Myrrbe bekannt sind und sie zu dem hervorragenden Kosmetikum des Alterthums machten. Wer deshalb die Patent-Myrrholin-Seife täglich gebraucht, wird damit die beste Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut ausüben. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. [2532]

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Seite 15 Bfg. Anzeigen von Stellenvermittlungsgenossen werden mit 20 Bfg. pro Seite berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Bfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

8944] Suche für meinen Sohn, mos., der 3 Jahre im Eisenhandel, auch in meiner Eisenhandlung tätig ist, per bald oder später eine Stelle als **Verkäufer**.

M. Selmanowicz, Kurlin in Polen.

8762] Suche für meinen **Gehilfen**

der kürzlich seine Lehrzeit bei mir beendet und den ich als ehrlich und fleißig empfehlen kann, zum 1. oder 15. Oktober Stellung in einem Kolonialwaren-Geschäft.

J. Lemke, Findenstein.

Jünger, verheiratet, Komtorist, zuletzt in einer Maschinenfabrik tätig gewesen, sucht von sofort ähnliche Stelle, auch als Lagerverwalter, Rechnungsführer, auf einem Gute, Amtsschreiber, Bureau-Schreiber beim Rechtsanwalt oder Gerichtsvollzieher, da mehrere Jahre in ähnlichen Stellen gewesen. Meld. briefl. u. Nr. 9145 durch d. Gefelligen erb.

Ein Materialist

20 J. a., gest. a. gute Zeugn., sucht a. 1. Okt. cr. Stellung. Off. unt. P. T. postl. Marienwerder. 19318

Gewerbe u. Industrie

Bieglemeister, tüchtig, mit Stellung. Für. Konus, Kosen.

Mühlenerkührer

35 J. alt, verb., sucht vom 1. 12. 1900 in einer mittl. Handels- u. Kundenmühle als solcher Stellung. Meld. zu richt. an L. Dnigkeit, Wehlrad.

Praktischer, verheirateter **Mühlenerkührer** wünscht dauernde Stellung zu Anfang Oktober; bin in jeder Hinsicht mit d. Mülerei d. Neuzeit vertraut und führe selbst Reparaturen aus. Sehr gute Zeugnisse und Empfehlung. Stehen zur Seite. Meld. werden briefl. u. Nr. 8669 d. d. Gefelligen erb.

9268] Suche für od. 1. Septbr. dauernde Stellg. als **Winder, Wasser- od. Schneidemüller**. Bin m. Wassertuhr und m. der Mülerei d. Neuzeit vollständig vertraut und führe Reparaturen selber aus. 30 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder.

B. Domisch, Neuguth.

Jünger Müllergehilfe 18 J. alt, stets nüchtern und zuverlässig, gest. auf gute Zeugnisse, sucht a. 1. od. 15. Oktober lohnende und dauernde Stellung auf einer Wassermühle. Meld. u. Nr. 9261 d. d. Gefelligen erb.

Müller 26 Jahre alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, bis 15. Okt. Stellung in einer Handels- und Kundenmühle; selbiger hat schon 6 Jahre eine Mühle selbst geführt. Es wäre erwünscht, wenn Sühender seinen Bruder mit beistühenden könnte. Gest. Angebote an Paul Dahlmann, Neuzelle, Frankfurter-Str. 1a. 19135

Aufst. tücht. Bäckergehilfe 2 Jahre außer Stelle, sucht pass. Stelle. Meld. br. m. d. Aufschrift Nr. 9100 durch den Gefell. erb.

Schmiedemeister der mit dem Dampfbeschießsow. jeder anderen Arbeit genau Bescheid weiß und liberal zugreift, ev. mit Gefellen u. Wachsen, sucht Stellung als Dorfschmied u. auf groß. Gut. Meldg. unt. Angabe der Beding. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 9391 durch den Gefell. erb.

Gutschmied

der auch mit der Dampfmaschine umzugehen verht., sucht v. Mart. Stellg. Szymanski, Kielbaschin bei Mirafowo, Kr. Thorn. 18813

8825] Ev., unverheiratet, **Stellmacher** sucht 1. Oktober auf Gut Stellung.

Wormed, Wahltau per Zukau.

Hofmaurer

oom 1. Okt. od. 1. Novbr. d. J. Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meld. unt. H. M. 100 postlag. Grünhagen erbeten.

8662] Suche für meinen **Burschen**, vorzüglich Jembohlen, zum 1. Oktober Stellung als **Kutscher**.

von Hill, Oberl. für. b. Riefenburg.

Landwirtschaft

9134] Jünger, thätiger **Landwirth** (Besitzersohn), prakt. und theor. geb., m. d. Buchführ. verb. u. m. best. Empf. v. fehr. Chefs, sucht a. 1. Oktbr. Inspektorstellg. Off. unt. an E. Broese, Clemmen, Kreis Pritz, zu richten.

Inspektorstelle

Ich suche zum 1. 10. cr. 1908/9 **Inspektorstelle**. Bin 25 Jahre alt, evangelisch, militärrer, gesund und kräftig. Beste Empfehlungen zur Verfügung.

Ragowski, Inspektor, Bärenwalde Wpr., Post- u. Bahnstation.

1 **Landwirth**, 18 J. b. Fach, in jed. Hinsicht d. Landwirthsch. firm, sucht a. 1. 10. dauernde Stell. Schulz, Bloszanowo bei Janowiz, Bezirk Bromberg.

Tüchtiger Landwirth, 26 Jahre, sucht Stellung als **Administrator**.

Kaution kann gestellt werden. Gest. Meldungen erbeten unter A. K. 235 postl. Marienwerder.

9144] **Wirtschaftsbeamter**, 27 J. alt, verheiratet, sucht St. Off. an E. Hun, Dom. Nieder-Stephansdorf, Kr. Neumarkt Schlesien.

8814] **Gebild. Landwirth**, aus guter Familie, 29 J. alt, evgl., Gymnasialabituirter, zwei Jahre b. Fach, auf Hochschule stud., ber. in agr. Wirthsch. thätig gewest., sucht a. 1. Oktbr. auf mittelgroß. Gute Stellung als **einzigiger Beamter**

direkt unt. Prinzip. Auf Wunsch Vorstellg. Off. mit Gehaltsang. erbeten unter K. Z. 30 postlag. Rajackowo, Kreis Luban Wpr.

9335] Suche für meinen Sohn, bes. E. Fr. J., bereits 1 J. in d. Wirthschaft thätig, z. Erweiterung seiner Kenntnisse **Stellung**

a. größerem Gut u. direkt. Leitung d. Besitzers. Familienanschluß erwünscht. Frau Gutsbesitzer Me n n i c k e, Sluchan b. Gollub.

Brennerei. Jünger, anst. Mann, welcher kontinuierlichen Apparat zu treiben versteht, sucht vom 15. Septbr. od. 1. Oktbr. Stellung als **Brennereigehilfe**. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Julian M e n c z y n s k i, Jeglia bei Rybno. 19139

Gärtner, m. kl. Fam., ev. i. Topfplanzt., Gemüseh., Vermech., Treib. u. Landw., f. St. w. a. gl. d. Forstsch. übern. t. A. W. Mann, Guttowo bei Radost. 19280

Tücht. erst. **Titulirfänger** sucht, gest. auf gute Zeugnisse, auf solch. Stellung. Funzler, Wengelwalde bei Ebing.

Ein Oberschweizer mit Pa.-Zeugn., sucht a. 1. Okt. vossende St. a. 70 bis 80 Rthlen. Es wird hauptsächlich auf gute herrsch. gesehen. Anfragen an Koller, Oberschweizer in Rospiß b. Marienwerder. 19033

Oberschweizer. 9136] Ein zuverlässig, nüchtern, kautionsfähig, **Oberschweizer** sucht Stelle zum 1. Okt. od. 1. Januar zu großem Viehstand. Oberschweizer Kengali, Mosko bei Bielebne.

Offene Stellen

Komtorist an zuverlässige Buchführungsarbeiten gewöhnt, für ein größ. Komtor in Graudenz zum baldig. Eintritt gesucht. Gehalt Mt. 90 monatlich. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9400 d. den Gefelligen erbeten.

Ein geübter **Kanzlist** [9332]

der der polnischen Sprache mächtig ist, wird zum 1. Oktober cr. gesucht. Derselbe kann eventl. auch sofort eintreten.

Meldungen sind schriftlich unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an Justizrath Tomaszke in Br.-Stargard.

Ein gewandter, der polnischen Sprache mächtiger **Kanzlist** [9229]

welcher zugleich mit der Registratur vertraut ist, wird zum sofortigen Antritt oder 1. Oktober cr. gesucht.

M a a s e, Rechtsanw. und Notar in Br.-Stargard.

9357] **Gesucht** zum 1. Oktob. cr. (eventl. sofort) ein **junger Mann**

evang., nicht über 18 Jahre alt, als **Schreiber**.

hiesige Gutsverwaltung Dembowalonta Westpr.

Lebens-Stellung.

8863] Zur Anstellung, Ein- arbeitsung und Kontrolle von Unter- Agenten, sowie zur persönlichen Acquisition sucht eine alte deutsche Lebens- Versicherungs-Gesellschaft für ihre Sterbekassen-Kindervers- Abtheilung eine thakräftige Persönlichkeit, welche im persön- lichen Verkehr mit dem kleineren Publikum hin- reichend gewandt und ev. in der Lage ist, sich der Sache vollständig widmen zu können. Fachkenntnisse nicht unbeding- t erforderlich. — Gest. Off. nebst Lebenslauf, Zeugnis- abschriften, Empfehlungen u. Referenzen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8863 durch den Geselligen erbeten.

Agenten, Reisende, Platzvertreter

für den Verkauf meiner aner- kannt vorzüglichen Fabrikate bei **höchster Provision gesucht**. Zuschriften an [7416]

Holzrouleaux-u. Jalousie-Fabrik Anton Tschander jr., Friedland, Reg.-Bez. Breslau.

Für sofort gesucht ein tüchtig, zuverlässiger **Reisender**

welcher den Verkauf von **Mich- entrahmern, Schrotmühlen**, sowie landw. Maschinen einer Eisen- u. Maschinenfabrik Ostpreußen übernimmt. Pferd und Wagen wird gestellt. Meld. mit Gehalt und Provisionsanpr. oder von Provision allein nebst Angabe der bisherigen Thätig- keit werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 9397 d. d. Gefellig. erbeten.

9334] Für mein Destillations- und Kolonialwaren- en gros- Geschäft suche ich per 1. Okt. cr. einen tüchtigen **Reisenden**

der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen mit Zeugnisab- schriften und Gehaltsanpr. erb. Moriz Radt, Koschmin.

Handelsstand

9024] Für mein Kolonial- waarengeschäft suche einen **jüngeren Gehilfen**

per 1. Oktober d. J. Eduard Baehr, Marienburg-Kalthof.

Jungen Mann

suche ich für mein Drogen- und Farben- Geschäft. Eintritt 1. Oktober. Hans Ruth, Apotheker, Saalfeld Thür. 18971

8805] Suche zum Antritt per 1. Oktober für mein Destilla- tionsgeschäft einen gewandten **Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig. Meldung, m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. G. Hirschfeld, Thorn.

9053] Für meine Eisenwaaren- handlung, verb. mit Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe, suche per 1. Oktober einen **tüchtigen Verkäufer**.

Offerten mit Zeugnis-Abscr. u. Gehaltsangabe erbeten. Rudolph Cohn, Bromberg.

Für mein Getreide- u. Fourage- geschäft suche per sofort resp. 1. Oktober einen tüchtigen **junger Mann**

der polnischen Sprache mächtig. Max Cohn, Culmsee.

8761] Einen jüngeren **Kommiss**

suchen für meine Eisenwaarenhand- lung mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe. F. Niemiag, Bischofsburg Ostpreußen.

8698] Für mein Tuch-, Manu- faktur- und Konfektions-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen tüchtigen **Verkäufer**

(Christ), welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Mel- dungen bitte Gehaltsansprüche bei freier Station, Zeugnisabscr. und Photographie beizufügen. C. A. Rielemann, Marienburg Westpreußen.

8274] Für m. Manufaktur- u. Konf.-Gesch. f. v. sof. resp. 1. 10. cr. **2 tücht. Verkäufer**, einen **Volontär** u. einen **Lehrling**.

f. b. polnischen Sprache mächtig, und einen **Lehrling**. S. Abrahamsohn, Carthaus Wpr.

Galanteriew.-Branche. Tüchtiger Kommiss u. eine Verkäuferin brauchefundig und der poln. Sprache mächtig, per 1. Okt. cr. für dauernde Stellung gesucht. Alois Kiera, 18887 Myslowitz D.-Schl.

Einen jungen Mann für sein Schankgeschäft ver sofort mit 200 Mt. Kaution sucht 9299 S. Kiptow, Ostpreußen.

7640] Für meine Eisenhandlung suche per sofort oder später einen brauchefundigen, kath., der polnischen Sprache mächtigen **junger Mann**.

E. Galinski, Culmsee Wpr.

8793] Suche zum 1. Oktober für eine mittlere Handels- und Kundenmühle Ostpreußen einen älteren, durchaus zuverlässigen **junger Mann**.

Derselbe muß mit der Buch- führung und kaufmännischen Ar- beiten vollständig vertraut sein u. Kenntnisse in der Getreidebranche besitzen. Stellungsdauernd. Ge- halt per Monat 150 Mt. Meldungen mit Zeugnis-Ab- schriften, die nicht zurückgesandt werden.

E. Wiczorek, Dampfahlmühle, Ortelsburg. Persönliche Vorstell. bevorzugt.

8991] In m. Eisenwaaren- u. Materialhandlg. findet ein poln. sprechender **junger Mann** per 1/10. Stellung.

L. Feibel, Schwab. a. B. Gründl. Kenntnisse der Eisen- branched. Bedingung.

8965] Für mein neu zu eröffnendes Modewaarengesch. suche per 25. September oder 1. Okt. einen durchaus tüchtigen **älteren Verkäufer**

welcher zeitweise den Chef ver- treten kann, bei hohem Gehalt. Ferner **einen Verkäufer**

der auch 4 Schaufenster ge- schmackvoll dekoriren kann, bei hohem Gehalt. Beide müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Photographie, Zeugnisabschrift, und Gehaltsansprüche bei nicht freier Station bitte der Mel- dung beizufügen. S. Voelfler, Br.-Stargard.

a. bes. Mode- u. Manufaktur- u. Geschäft für Provinz v. 1. Okt. oder später gesucht. Nur christl. Herren, wenn möglich polnisch sprechend, wollen ihre Bewerb. mit Ang. d. Alters, der Gehalts- anpr. ohne Station, Brief. der Photographie u. d. Zeugnisse briefl. mit der Aufschrift Nr. 8163 durch den Gefelligen ein- senden.

8833] Für mein Manufaktur- waaren- u. Konfektions-Geschäft suche per gleich resp. 1. 10. cr. einen tüchtigen, jüngeren **Verkäufer**.

M. Butzger, Reidenburg.

9225] Suche zum 1. Oktober d. J. einen tüchtigen **junger Mann** für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft.

Otto Stolzmann, Schlawe i. P.

Verkäufer polnisch sprechend, für Manu- fakturwaaren u. Konfektion finden bei gutem Gehalt Stellung. Salli Lewinski, 19226 Bütow i. P.

Tüchtiger Verkäufer der polnischen Sprache mächtig, zum 1. Oktober gesucht. Gest. Offerten mit Referenzen erbeten Gebr. Wolff, Bromberg.

9192] Ein jüngerer **Kommiss und ein Volontär** polnischer Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt für mein Tuch- und Manufakturwaaren- Geschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erb. B. Lewinski, Ostpreußen.

Ein junger Mann mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, kann am 1. Oktober d. J. eintreten in das Mode-, Manufaktur- waaren- und Konfektions- Geschäft M. Michelson, Rakel (Nebe). Gehalts- An- sprüche und Zeugn. erbeten.

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per bald noch einen tüchtigen **Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Gehaltsan- sprüche, Zeugnisabschriften und möglichst Photogr. beizufügen. L. Ahrens, Lubichow Westpreußen. 19159

9239] Per sofort resp. 1. Okt. werden **2 tüchtige Verkäufer** der Herren-Konfektion u. Mode- waaren-Branche gesucht. Reflektanten, der poln. Sprache mächtig, wollen sich unter Bei- fügung der Photographie, Zeug- nisabschriften u. Salatranspr. melden. Kaufhaus Rud. Coniger, Schwab.

9188] Suche per sofort einen **tüchtigen Verkäufer** eine **Verkäuferin** einen **Volontär**.

Polnische Sprache erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei fr. Station erbeten an W. Liebstädter, Wrofschen.

9336] F. m. Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft f. v. 1. od. 15. Oktober e. jüngerer **Kommiss** (Chr.). Meldg. mit Zeugnis- abschr. u. Gehaltsanpr. erb. D. Simon, Jankow.

6047] Für unser Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suchen wir zwei gewandte, selbständige **Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig, per 15. September oder 1. Okt. Den Bewerbungen f. Zeugnis- abschriften und Photographie unter Angabe der Gehaltsanpr. beizufügen.

M. Coniger & Söhne, Marienwerder Westpreußen.

Kommiss der seine Lehrzeit beendet, deutsch und polnisch sprechend, sucht per sofort oder 1. Oktober cr. R. Neugebauer jr., Ostrowo Bezirk Posen, Eisenwaaren-Handlung.

Suche von sofort für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen **junger Mann** und einen **Lehrling**

die der poln. Sprache mächtig sind. W. Bernsteins Sohn, 9116] Neumarkt Westpr.

8953] Für mein Tuch-, Manu- faktur-, Modewaaren- und Kon- fektions-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen **Verkäufer**.

Meldung, mit Gehaltsansprüchen bei freier Station an E. Hoffmann, Br.-Holland.

8745] Für sofort evtl. 1. Ok- tober kann sich ein tüchtiger **Verkäufer und Dekorateur**

melden. Den Offerten sind Zeug- nisabschriften, Bild, Gehaltsan- sprüche exkl. Station beizufügen. **Bedingung: Poln. Sprache.** Julius Schumann, Königs- hütte D.-S. Manufaktur und Modewaaren.

8615] Zwei tüchtige **Kommiss** der polnischen Sprache mächtig, sucht bei hohem Gehalt für sein Manufakturwaaren-Geschäft M. Abrahamson, Carthaus.

9158] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche v. sofort einen **tüchtigen Verkäufer**.

J. Woz, Riesenburg.

9160] Für mein Tuch-, Manu- faktur- und Schuhwaarengeschäft suche per 1. resp. 15. Oktober einen jüngeren **Kommiss und Volontär**

welche der polnischen Sprache mächtig sind. W. Rosenkranz, Hochstübhan.

9232] Für mein Manufaktur- waaren-Geschäft suche per gleich oder 1. Oktober einen tüchtigen **Verkäufer und Dekorateur**.

Oscar Stedefeld, Inhaber Ernst W o r g e n, Liebstadt Ostpr.

9164] Einen flotten, ehrlichen **Gehilfen** der deutschen und polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung vertraut, suche für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft vom 1. Oktober cr. Nur mit ganz guten Zeug- nissen und guten Empfehlungen. Z. Draszowski, Schmiee.

9241] Suche per sofort oder 1. Oktober cr. einen jüngeren **Destillateur**

evangel., welcher mit der Her- stellung seiner Liqueure u. Frucht- saftpresserei bewandert ist und durchaus selbständig arbeiten kann. Offerten mit Zeugnisab- schriften, Photographie sowie Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten Adolph Weber, Billkallen Ostpreußen.

Ein junger Mann als Expedient, in der Eisenwaar- Branche bewandert, findet Stel- lung am 1. Oktober d. J. Be- werbungen sind mit Original- Zeugnissen und Photographie ein- zuzureichen. 19351

Angust Keedel, Konitz Wpr.

Suche für mein Kolonial-, Material- und Eisenwaarengeschäft per 1. Oktober einen mit guten Zeugnissen versehenen, tüchtigen **Gehilfen** als **Buchhalter und Verkäufer**.

Den Bewerbungen sind Zeugnis- abschriften beizufügen, sowie Ge- haltsanpr. anzugeben. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9236 durch den Gefellg. erb.

Jüngerer Verkäufer für Manufakturwaaren gesucht. Arnold Aronson, Bromberg. 19322

9312] Für ein Kolonialwaar- en gros & en detail- Geschäft der Provinz wird per 1. Oktober d. J. ein wirklich tüchtiger und gewandter **junger Mann** gesucht, der sich zum Kundschaf- tsbeinh. vorzugsweise eignet. Ad- fahrer erwünscht. Sehr gute Zeugnisse bezw. Empfehlungen notwendig. Gehaltsansprüche b. freier Station find anzugeben. Bewerbungen sub E. M. 32 post- lagernd Ebing.

Suchen für unser Herren- konfektions-Geschäft pr. sofort einen jüngeren **Verkäufer**.

Gebr. S. Ansdel, Carnikau. 18604

9003] Suche für mein Kolonial-, Materialwaar. u. Destillations- Geschäft per 1. Okt. einen **tüchtigen Kommiss**.

S. Ahmann, Dirschau.

Schuhwaaren, Herren-, Damen- Konfektion und Manufakturwaaren.

9114] Suche per sofort ev. 1. Oktober zwei brauchefundige **junger Mann**

die der polnisch. Sprache mächtig sein müssen.

Adolf Mendelsohn, Pr.-Stargard.

Leute

Suche für mein Kolonial- waaren- und Destillations-Geschäft per 1. Oktober einen freundschaftlichen **junger Mann**

der seine Lehrzeit beendet hat. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9349 durch den Gefelligen erbeten.

Ein Verkäufer der polnischen Sprache mächtig, findet von sofort eventl. vom 1. Oktober cr. bei uns Stellung. Meldung, mit Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station erbet. Rehfeld & Goldschmidt, 9381] Allenstein, Manufakturwaaren und Konfektion.

Jüngerer Gehilfe flott, Expedient u. nüchtern, kann sofort eintreten. Persönl. Vor- stellung Bedingung, polnische Sprache erwünscht. 19049

M. Majewski, Bromberg, Destillation und Kolonialwaaren.

8592] Wir suchen per sofort oder 1. Oktober einen tüchtigen **junger Mann** für die Engros-Expedition. Be- werbungen mit guten Zeugnissen und Gehaltsanpr. zu richten an J. Lewinsohn & Comp., Dampf-Sprit- u. Liqueurfabrik, Osterode Ostpr.

In größerem Kolonial- u. Eisen-Geschäft find. am 1. 10. cr. ein älterer **Kommiss**

tüchtiger, flotter Expedient, mit guter Handchrift, möglichst pol- nisch sprechend, bei gutem Salatr. Stellung. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7792 durch den Gefelligen erbeten.

Ein junger Mann der kürzlich seine Lehrzeit beend- et hat, findet per 1. Oktober d. J. in meinem Destillations- geschäft Stellung. Briefmarke beifügen. 18665

Philipp Friedländer, Marienwerder.

9133] Für mein Kolonial- u. Destillationsgesch. suche per 1. 10. cr. einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen **Kommiss**

christlicher Religion. D. Vachmann, Kosen in Pos.

9230] Für mein Tuch-, Manu- faktur- und Konfektions-Geschäft en gros & en detail suche ich per 1. Oktober cr. zwei flotte **Verkäufer und einen Volontär**

die der polnisch. Sprache mächtig sind. Bewerber, die in der Kon- fektions- Branche firm, werden bevorzugt. D. Lewinsky, Br.-Stargard.

Zwei Verkäufer

suche per bald, der polnischen Sprache mächtig, und einen **Lehrling**.

Waarenhaus A. Gerson Strelno. 19275

9404] Für mein Tuch-, Manu- faktur- und Konfektionsgeschäft suche per 15. September oder 1. Oktober einen tüchtigen **Verkäufer**

der gleichzeitig guter Dekorateur sein muß. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche bei fr. Station und Photographie erbeten Hermann Blumenthal, Stolpmünde.

9375] Zum selbständigen Kantinenbetrieb suche ich einen kautionsfähigen, tüchtigen **Menschen** von sofort. J. A. Schulz, Lyd.

Freitag

Bestellung Landbriefe

Neu h. schienenen Strecken Expedition mittheilen.

Zm M. 2. Armeek. v. Langen. „Blau“, nächst mit wieder zum am Mittwoch. Unger „Schlacht“

Blau von Hopfen durch das gestreckte entwickelte Antilleria. Nun wurde zwischen

Saubigen- reihen führ.